

Küschall® Compact

Compact SA / Compact FF

de **Manueller Rollstuhl**
Gebrauchsanweisung



Dieses Handbuch MUSS dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden. VOR der Verwendung dieses Produkts MUSS das Handbuch sorgfältig durchgelesen werden. Bewahren Sie es für den Fall auf, dass Sie später noch einmal darin nachschlagen möchten.

Küschall®
UNLIMIT YOUR WORLD

Inhalt

1 Allgemeines	3	5 Inbetriebnahme	19
1.1 Einleitung	3	5.1 Sicherheitsinformationen	19
1.2 Lieferkontrolle	3	6 Benutzung des Rollstuhls	19
1.3 Symbole in diesem Dokument	3	6.1 Sicherheitsinformationen	19
1.3.1 Sonstige Symbole	3	6.2 Bremsen während der Verwendung	19
1.4 Garantiefinformationen	3	6.3 Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl	20
1.5 Nutzungsdauer	3	6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls	20
1.6 Haftungsbeschränkung	3	6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten	21
2 Sicherheit	4	6.6 Treppensteigen	21
2.1 Sicherheitsinformationen	4	6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken	22
2.1.1 Spezielle Sicherheitsanforderungen für Carbon Line Modelle	6	6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen	22
2.2 Sicherheitsvorrichtungen	6	6.9 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug	23
2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt	6	6.10 Transport des manuellen Rollstuhls ohne Insassen	25
3 Produktübersicht	7	7 Transport	25
3.1 Produktbeschreibung	7	7.1 Sicherheitsinformationen	25
3.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	7	7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls	26
3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls	7	7.3 Abbauen und Anbauen der Hinterräder	26
3.4 Feststellbremsen	8	8 Instandhaltung	26
3.5 Rückenlehne	8	8.1 Sicherheitsinformationen	26
3.5.1 Standardrückenlehnenbezug	9	8.2 Instandhaltung	26
3.5.2 Einstellen der Spannung des Rückenlehnenbezugs	9	8.3 Reinigung und Desinfektion	28
3.5.3 Rückenhöhe/Rückenlehnenwinkel	9	8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen	28
3.5.4 Schiebegriffe	9	8.3.2 Reinigungsintervalle	28
3.5.5 Einklappbare Schiebegriffe	9	8.3.3 Reinigen	28
3.5.6 Höhenverstellbare Schiebegriffe	9	8.3.4 Desinfektion	29
3.6 Herunterklappbare Rückenlehne (optional)	10	9 Störungen beheben	30
3.7 Stabilisierstrebe für die Rückenlehne	10	9.1 Sicherheitsinformationen	30
3.8 Armlehnen und Seitenteile	10	9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln	30
3.8.1 Röhrenförmige Armlehne, nicht verriegelbar, höhenverstellbar, abnehmbar, schwenkbar	10	10 Nach der Verwendung	31
3.8.2 Seitenlehne, stufenlos höhenverstellbar, nicht verriegelbar	10	10.1 Lagerung	31
3.8.3 Kuschall-Armlehne	11	10.2 Wiederaufbereitung	31
3.8.4 Radspritzschutz	11	10.3 Entsorgung	31
3.8.5 Kleiderschutz	12	11 Technische Daten	31
3.9 Beinstützen	12	11.1 Abmessungen und Gewicht	31
3.10 Sitzkissen	12	11.2 Maximalgewicht der abnehmbaren Teile	32
4 Optionen	12	11.3 Reifen	33
4.1 Anti-Kippstützen	12	11.4 Materialien	33
4.2 Haltegurt	13	11.5 Umgebungsbedingungen	33
4.3 Befestigung bei Verwendung des Positionierungsgurts	14		
4.4 Kopfstütze	14		
4.5 Transittrollen	14		
4.6 Kipphilfe	15		
4.7 Wegschwenkbare Handauflage	15		
4.7.1 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen	16		
4.8 Amputationsstütze	17		
4.9 Doppelter Greifring DHR	17		
4.10 Stockhalter	18		
4.11 Wadenband/Fersenschlaufe	18		
4.12 Passivbeleuchtung	19		
4.13 Sitzpolsterung mit einstellbarer Spannung	19		

1 Allgemeines

1.1 Einleitung

Diese Gebrauchsanweisung hält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch und befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen, damit eine sichere Verwendung des Produkts gewährleistet ist.

Verwenden Sie dieses Produkt erst, nachdem Sie dieses Handbuch gelesen und verstanden haben. Wenden Sie sich außerdem an qualifiziertes Pflegepersonal, das mit Ihrem gesundheitlichen Zustand vertraut ist, und klären Sie mit dem Pflegepersonal alle Fragen rund um die korrekte Verwendung und die erforderliche Anpassung.

Es kann sein, dass einige Abschnitte in diesem Dokument für Ihr Produkt nicht relevant sind. Dieses Dokument gilt für alle verfügbaren Modelle (zum Zeitpunkt des Drucks). Wenn nicht anders angegeben, bezieht sich jeder Abschnitt in diesem Dokument auf alle Produktmodelle.

In den länderspezifischen Vertriebsdokumenten sind alle in Ihrem Land verfügbaren Modelle und Konfigurationen aufgeführt. Wir behalten uns das Recht vor, Produktspezifikationen ohne vorherige Ankündigung abzuändern.

Vergewissern Sie sich vor dem Lesen dieses Dokuments, dass Sie die aktuelle Fassung haben. Die aktuelle Fassung können Sie als PDF-Datei von der Invacare-Website herunterladen.

Wenn die gedruckte Ausführung des Dokuments für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie die PDF-Version von der Invacare-Website herunterladen. Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Weitere Informationen zum Produkt, z. B. Informationen zu Produktsicherheitshinweisen oder zu einem Produktrückruf, erhalten Sie von Ihrem Invacare-Distributor. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

Bei einem schwerwiegenden Vorkommnis mit dem Produkt müssen Sie den Hersteller und die zuständige Behörde in Ihrem Land informieren.

1.2 Lieferkontrolle

Etwaige Transportschäden müssen umgehend dem Transportunternehmen gemeldet werden. Bewahren Sie die Verpackung auf, bis das Transportunternehmen die Waren überprüft hat und eine Einigung erzielt wurde.

1.3 Symbole in diesem Dokument

In diesem Dokument werden Symbole und Signalwörter verwendet, um auf Gefahren oder unsichere Praktiken hinzuweisen, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen können. Dieses Dokument wird in Graustufen gedruckt. Zu Ihrer Information: Die Sicherheitshinweise haben gemäß ANSI Z535.6 folgende Farbkodierung: Gefahr (Rot), Warnung (Orange), Vorsicht (Gelb) und Hinweis (Blau). Die Definitionen der verwendeten Signalwörter finden Sie in den nachstehenden Informationen.

	WARNUNG Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.
	VORSICHT Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu leichten Verletzungen führen kann.
	HINWEIS Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu Sachschäden führen kann.
	Tipps und Empfehlungen Nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen für eine effiziente und reibungslose Verwendung.

1.3.1 Sonstige Symbole

(Gilt nicht für Gebrauchsanweisungen).



Zuständige Person für das Vereinigte Königreich

Weist darauf hin, wenn ein Produkt nicht im Vereinigten Königreich hergestellt wurde.



Triman

Weist auf Recycling- und Sortierregeln hin (nur für Frankreich relevant).

1.4 Garantieinformationen

Wir gewähren für das Produkt eine Herstellergarantie gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das entsprechende Land.

Garantieansprüche können nur über den Händler geltend gemacht werden, von dem das Produkt bezogen wurde.
(missing or bad snippet)(missing or bad snippet)

1.5 Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer dieses Produkts beträgt fünf Jahre, vorausgesetzt, es wird täglich und in Übereinstimmung mit den in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Sicherheitshinweisen, Wartungsintervallen und korrekten Verfahrensweisen verwendet.

Die tatsächliche Nutzungsdauer kann abhängig von Häufigkeit und Intensität der Verwendung variieren.

1.6 Haftungsbeschränkung

Invacare übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund von:

- Nichteinhaltung der Gebrauchsanweisung
- falscher Verwendung
- normalem Verschleiß
- falscher Montage oder Einrichtung durch den Käufer oder einen Dritten
- unbefugten Änderungen, Kombinationen bzw. Einsatz nicht geeigneter Ersatzteile

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsinformationen

Dieser Abschnitt enthält wichtige Sicherheitsinformationen zum Schutz des Rollstuhlbenutzers und dessen Begleitperson sowie für den sicheren und störungsfreien Umgang mit dem Rollstuhl.



WARNUNG!

Gefahr schwerer Personen- oder Sachschäden

Die unsachgemäße Verwendung dieses Produkts kann zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

- Falls Ihnen die Warnungen, Vorsichtshinweise und Anweisungen unverständlich sind, wenden Sie sich an einen Arzt oder den Anbieter, bevor Sie das Produkt verwenden.
- Verwenden Sie dieses Produkt oder optionales Zubehör erst, nachdem Sie diese Anweisungen und mögliches zusätzliches Anweisungsmaterial – wie die oder das zum Produkt oder optionalen Zubehör gehörende Gebrauchsanweisung, Servicehandbuch oder Merkblatt – vollständig gelesen und verstanden haben.



WARNUNG!

Gefahr von Tod oder schweren Verletzungen

Im Falle von Bränden oder Rauchentwicklung sind Benutzer von Rollstühlen besonders der Gefahr von tödlichen oder schweren Verletzungen ausgesetzt, wenn sie nicht in der Lage sind, sich vom Bandherd oder der Quelle des Rauchs zu entfernen. Brennende Streichhölzer, Feuerzeuge und Zigaretten können zu offenem Feuer in der Umgebung des Rollstuhls oder an Kleidung führen.

- Verwenden bzw. lagern Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von offenem Feuer oder brennbaren Produkten.
- Sie dürfen nicht rauchen, während Sie den Rollstuhl verwenden.



WARNUNG!

Gefahr von Unfällen und schweren Verletzungen

Wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß eingestellt ist, kann dies zu Unfällen mit schweren Verletzungen führen.

- Wenden Sie sich an Ihren Rollstuhlanbieter, damit ein qualifizierter Techniker die erforderlichen Anpassungen vornehmen kann.



Invacare erwartet, dass der qualifizierte Techniker mit dem Produkt vertraut ist, über gute technische Kenntnisse verfügt, um die in diesem Handbuch beschriebenen Schritte der Anweisungen zu verstehen und zu befolgen, und dass er über die richtigen Werkzeuge verfügt.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Die Position der Hinterradachse des Rollstuhls in Längsrichtung relativ zur Position der Rückenlehne kann seine Stabilität beeinträchtigen.

- Durch die Verlagerung der Hinterradachse nach vorne wird der Rollstuhl weniger stabil, wodurch die Gefahr des Umkippens nach hinten steigt. Doch sie verbessert die Manövrierfähigkeit durch eine bessere Griffposition des Handrings und einen kleineren Wenderadius.
- Umgekehrt ist der Rollstuhl stabiler und kippt weniger leicht, wenn die Hinterradachse weiter nach hinten verlagert wird, was jedoch zu Lasten der Manövrierbarkeit geht.
- Je nach Vermögen des Nutzers und seinem individuellen Sicherheitsempfinden kann die Verringerung der Stabilität durch den Anbau einer Anti-Kipp-Vorrichtung kompensiert werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Die Position der Hinterradachse und der Winkel der Rückenlehne sind zwei zentrale Einstellmöglichkeiten, die Ihre Stabilität beeinträchtigen können.

- Die Änderung der Position der Hinter-/Vorderräder und/oder die Einstellung des Gabelwinkels darf nur dann von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden, wenn dies von Ihrem Arzt angeraten wurde.



WARNUNG!

Gefahr aufgrund eines nicht an die Umweltbedingungen angepassten Fahrstils

Auf feuchtem oder nassem Untergrund, auf Kies und auf unebenem Terrain besteht Rutschgefahr.

- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Eine Kollision kann zu Verletzungen an Körperteilen führen, die über den Rollstuhl hinausragen (z. B. Füße oder Hände).

- Vermeiden Sie ungebremsste Kollisionen.
- Fahren Sie niemals frontal in ein Objekt.
- Lassen Sie beim Durchqueren enger Passagen Vorsicht walten.



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit immer an die jeweiligen Gegebenheiten an.
- Vermeiden Sie grundsätzlich Kollisionen jeglicher Art.

**WARNUNG!****Unfallgefahr**

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp-Vorrichtung) können zu Unfällen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker oder Ihrem Anbieter inspizieren.

**VORSICHT!****Kippgefahr**

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.

- Invacare empfiehlt daher dringend die Verwendung der Anti-Kipp-Vorrichtung (als Option verfügbar), wenn Sie die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls mit zusätzlichen Lasten versehen.

**VORSICHT!****Gefahr von Verletzungen**

- Schützen Sie bei druckgeschädigter oder verletzter Haut den betroffenen Bereich, um direkten Kontakt mit dem Gewebe der Vorrichtung zu vermeiden. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn Sie einer medizinischen Beratung bedürfen.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr**

Teile, die nicht in Original-Qualität vorliegen, oder falsche Teile können die Funktion und Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.

- Für das verwendete Produkt ausschließlich Originalteile verwenden.
- Aufgrund regionaler Unterschiede finden Sie den Invacare-Katalog oder die Invacare-Website für Ihr Land zurate, um sich über verfügbare Optionen zu informieren, oder wenden Sie sich an Ihren Invacare-Anbieter. Die entsprechenden Adressen finden Sie am Ende dieses Dokuments.

**VORSICHT!****Gefahr von Verletzungen**

Die Verwendung eines manuellen Rollstuhls kann zu Schulterschmerzen führen. Diese Empfehlungen verringern diesen Effekt:

- Montieren Sie die Hinterräder weiter vorne, damit sich die Arme innerhalb des anatomischen Bewegungsumfangs bewegen können.
- Achten Sie darauf, dass der Anwender eine ergonomische Sitzposition einnimmt, soweit ihm seine Behinderung dies erlaubt.

**VORSICHT!****Gefahr von Verbrennungen**

Die Bauteile des Rollstuhls können sich aufheizen, wenn sie externen Wärmequellen ausgesetzt werden:

- Setzen Sie den Rollstuhl vor Gebrauch keiner starken Sonneneinstrahlung aus.
- Prüfen Sie vor der Verwendung die Temperatur aller Komponenten, die mit der Haut in Berührung kommen.

**HINWEIS!**

Wird dieses Produkt mit einem anderen Produkt kombiniert, so treffen die einzelnen Einschränkungen der beiden Produkte auf diese Kombination zu. Z. B. kann beispielsweise eines der Produkte in einer Kombination ein geringeres maximal zulässiges Benutzergewicht aufweisen als das andere.

- Verwenden Sie ausschließlich von Invacare zugelassene Kombinationen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Invacare-Distributor.
- Lesen Sie vor Verwendung die Gebrauchsanweisung jedes einzelnen Produkts, und machen Sie sich mit den Einschränkungen vertraut. Die uneingeschränkte Beachtung der Informationen, Anweisungen und Empfehlungen in beiden Gebrauchsanweisungen ist für einen sicheren Gebrauch unerlässlich.

**VORSICHT!****Gefahr, dass Körperteile in beweglichen Teilen eingeklemmt werden**

Es besteht die Gefahr, dass Sie sich ich Körperteile, z. B. Finger oder Arme, in den beweglichen Teilen des Rollstuhls einklemmen.

- Seien Sie vorsichtig beim Aktivieren und Deaktivieren der Mechanismen beweglicher Teile, wie z. B. der Steckachse des Hinterrads, der klappbaren Rückenlehne oder der Anti-Kipp-Vorrichtung.

**HINWEIS!****Gefahren bei Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls**

Aus Sicherheitsgründen ist die Bedienung nur durch solche Personen zulässig, die körperlich und geistig in der Lage sind, den Rollstuhl mit dem am Rollstuhl angebrachten Zuggerät in allen möglichen Situationen (z. B. im Straßenverkehr) sicher zu bedienen und den Rollstuhl bei einem Ausfall oder dem Abschalten des Zuggeräts sicher abzubremsen und zum Halt zu bringen. Jede nicht dem Verwendungszweck entsprechende Verwendung birgt eine Verletzungsgefahr.

Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über den Rollstuhl verlieren und umkippen.

- Fahren Sie vorsichtig.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil stets den Gegebenheiten (Wetter, Untergrund, individuelle Fertigkeiten usw.) an.
- Vermeiden Sie Kollisionen.

Die Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls erhöht die Belastung für die Rahmenstruktur des Rollstuhls.

- Inspizieren Sie den Rollstuhl nach jeder Verwendung eines Zuggeräts auf Risse am Rahmen und auf lockere Schraubverbindungen.
- Bei Anzeichen für eine Ermüdung der Rahmenstruktur des Rollstuhls müssen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort einstellen und einen qualifizierten Techniker kontaktieren.

2.1.1 Spezielle Sicherheitsanforderungen für Carbon Line Modelle

**WARNUNG!****Bruchgefahr
Verletzungsgefahr**

- Es dürfen keine zusätzlichen Antriebssysteme an den Carbonrohren, aus denen der Rollstuhlrahmen besteht, angebracht werden.
- Bohren Sie niemals Löcher in die Carbonrohre.

**VORSICHT!****Beschädigungsgefahr**

Es besteht die Gefahr, dass die Carbonrohre des Rollstuhls beschädigt oder verschleiß. Wir empfehlen dringend Folgendes:

- Ziehen Sie an einem Carbonrohr angebrachte Gegenstände (z. B. Wasserflaschenhalter, Handyhalter) nicht zu fest an.
- Vermeiden Sie den Kontakt zwischen den Carbon- und den Metallteilen. Wir empfehlen den Einsatz eines weichen Materials (z. B. Gummi oder Silikon) zwischen diesen beiden Materialien.

2.2 Sicherheitsvorrichtungen

**WARNUNG!****Unfallgefahr**

Falsch eingestellte oder nicht mehr funktionierende Sicherheitsvorrichtungen (Bremsen, Anti-Kipp-Vorrichtung) können zu Unfällen führen.

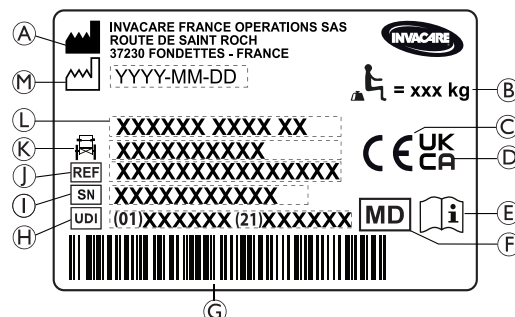
- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die einwandfreie Funktion der Sicherheitsvorrichtungen, und lassen Sie sie regelmäßig von einem qualifizierten Techniker inspizieren.

Die Funktionen der Sicherheitsvorrichtungen sind in 3.1 *Produktbeschreibung*, Seite 7 beschrieben.

2.3 Schilder und Symbole auf dem Produkt

Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmen des Rollstuhls angebracht und enthält die folgenden Informationen:



- Ⓐ Name und Adresse des Herstellers
- Ⓑ Maximale Belastung des Rollstuhls
- Ⓒ Europäisches Konformitätszeichen
- Ⓓ Konformitätszeichen des Vereinigten Königreichs
- Ⓔ Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisung
- Ⓕ Medizinprodukt
- Ⓖ UDI-Barcode
- Ⓗ Eindeutige Gerätekenung mit Barcode
- Ⓘ Seriennummer
- ⓵ Referenznummer
- Ⓚ Sitzbreite
- Ⓛ Produktname
- Ⓜ Herstellungsdatum

	Maximale Belastung des Rollstuhls bzw. Maximale Personenmasse ohne Zusatzlast
	Konsultieren Sie die Gebrauchsanweisung
	Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Warnetikett an nicht verriegelbaren Seitenteilen

	Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.
--	---

Informationsetikett des Haltegurts

	Den Rollstuhl nicht an den nicht verriegelbaren Seitenteilen anheben.
--	---

Typenschild der mechanischen neigbaren Rückenlehne

	Drücken Sie vor dem Betätigen der Hebel (2) auf die Rückenlehnenrohre (1), um das automatisch arretierende Sicherheitssystem zu entriegeln. Dieses Etikett ist im oberen Bereich der Rückenlehnenstange angebracht (rechte Seite).
--	---

Karabinerhakensymbole

Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist.

	Kennzeichnet die Sicherungspunkte, an denen beim Transport des besetzten Rollstuhls in einem Kraftfahrzeug die Gurte des Rückhaltesystems befestigt werden müssen. Dieses Symbol ist nur dann am Rollstuhl angebracht, wenn er mit der Transport-Kit-Option bestellt wurde.
---	--

	Symbol für einen Rollstuhl, der nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug vorgesehen ist. Dieser Rollstuhl ist nicht für den Personentransport in einem Kraftfahrzeug konfiguriert. Dieses Symbol ist am Rahmen in unmittelbarer Nähe des Typenschildes angebracht. ! WARNUNG! Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen Abhängig von der Konfiguration können manche Rollstühle als Sitz in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden, während dies bei anderen nicht möglich ist. — Benutzen Sie den Rollstuhl nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug.
---	--

3 Produktübersicht

3.1 Produktbeschreibung

Küschall Compact SA ist ein zusammenklappbarer Aktiv-Rollstuhl mit Querstreben und wegschwenkbaren Beinstützen.

Küschall Compact FF ist ein zusammenklappbarer Aktiv-Rollstuhl mit Querstreben.

!	HINWEIS! Der Rollstuhl wird individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt und konfiguriert. Diese Spezifikationen müssen von einer medizinischen Fachkraft/einem Arzt entsprechend den Bedürfnissen und dem Gesundheitszustand des Benutzers festgelegt werden. — Wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, wenn Sie die Konfiguration des Rollstuhls anpassen möchten. — Anpassungen jeglicher Art müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.
-----------------	--

3.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Rollstuhl kann im Innen- und Außenbereich auf ebenem und zugänglichem Terrain genutzt werden.

Der Rollstuhl dient der Mobilität von Personen, die auf eine sitzende Position beschränkt sind und die den Rollstuhl die meiste Zeit selbst antreiben.

Der Rollstuhl ist nicht für missbräuchliche oder übermäßige Aktivitäten (z. B. den Einsatz im Sport) vorgesehen, die nicht zum bestimmungsgemäßen (täglichen) Gebrauch zählen.

Vorgesehener Benutzerkreis

Der Rollstuhl ist für Personen ab 12 Jahren (Jugendliche und Erwachsene) bestimmt. Das Gewicht des Rollstuhlfahrers darf das im Abschnitt „Technische Daten“ und auf dem Typenschild angegebene maximale Benutzergewicht nicht überschreiten.

Der vorgesehene Benutzer ist der Rollstuhlfahrer und/oder eine Begleitperson. Der Benutzer muss körperlich und geistig in der Lage sein, den Rollstuhl sicher zu benutzen (antreiben, lenken, bremsen usw.).

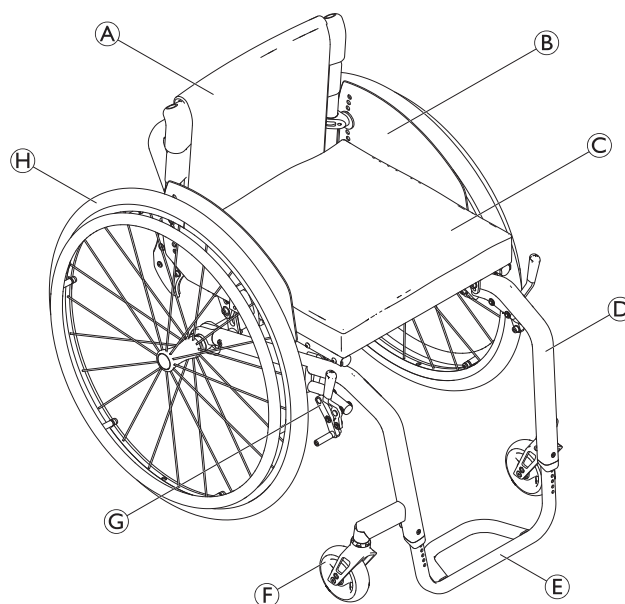
Indikationen

- Relevante vollständige Beeinträchtigung der Mobilität durch strukturelle und/oder funktionelle Schäden an den unteren Extremitäten.
- Ausreichende Kraft und Greiffunktion der Arme und Hände, um den Rollstuhl anzutreiben.

Gegenanzeigen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des Rollstuhls sind keine Kontraindikationen bekannt.

3.3 Hauptkomponenten des Rollstuhls



A	Rückenlehne
B	Kleiderschutz
C	Sitz mit Kissen
D	Rahmen
E	Fußauflage
F	Schwenkradgabel mit Schwenkrad
G	Feststellbremse
H	Hinterrad mit Greifring und Schnelllöseachse



Die tatsächliche Ausstattung Ihres Rollstuhls kann von der Darstellung abweichen, da jeder Rollstuhl individuell nach den Angaben in der Bestellung angefertigt wird.

3.4 Feststellbremsen

Die Feststellbremsen dienen dazu, den Rollstuhl im Stand zu fixieren und ein Wegrollen zu verhindern.


WARNUNG!
Gefahr des Umklippens bei scharfem Bremsen

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.


WARNUNG!
Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

- Die Feststellbremsen müssen simultan betätigt werden.
- Verwenden Sie die Feststellbremsen nicht dazu, den Rollstuhl abzubremsen.
- Stützen Sie sich niemals (z. B. beim Transfer) auf den Feststellbremsen ab.


WARNUNG!
Gefahr des Umklippens

- Die Feststellbremsen funktionieren nur dann ordnungsgemäß, wenn ausreichend Luft in den Reifen ist. Stellen Sie sicher, dass der Reifendruck stimmt (siehe 11.3 *Reifen*, Seite 33).

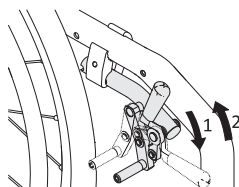

VORSICHT!
Einklemm- oder Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad oder vorderer Armlehnenaufnahme und Feststellbremse kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen.

- Halten Sie die Finger von beweglichen Teilen fern, wenn Sie die Bremse betätigen. Lassen Sie die Hand stets am Bremshebel.



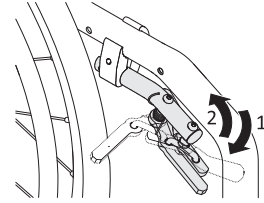
Der Abstand zwischen Bremsbacke und Reifen kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.

Standardbremse


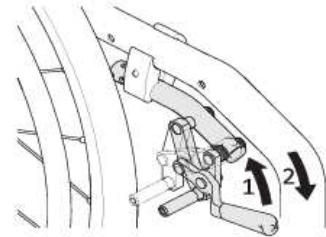
1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.



Der Hebel des Schiebegriffs kann nach hinten geklappt werden, um das Umsetzen zu erleichtern. Ziehen Sie dazu den Hebel nach oben und klappen Sie ihn nach hinten.

Aktiv-Bremse


1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien so weit wie möglich an.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel neben oder zwischen den Knien zurück.

Zieh-Bremse


1. Zum Betätigen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich nach vorne.
2. Zum Lösen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit den unteren Fingern nach hinten.

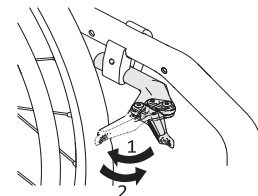
Leichte Aktiv-Bremse

VORSICHT!
Einklemm- oder Quetschgefahr

Greifen Sie den Bremsmechanismus beim Betätigen oder Lösen der Bremse nicht mit der ganzen Hand.



Die Festigkeit der Verriegelung/Entriegelung kann an Ihre Bedürfnisse angepasst werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



1. Zum Betätigen der Bremse ziehen Sie den Bremshebel mit der Handfläche so weit wie möglich gegen den Reifen.
2. Zum Lösen der Bremse drücken Sie den Bremshebel mit der Handkante nach vorne.

3.5 Rückenlehne


WARNUNG!
Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Insassen kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Insassen sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

3.5.1 Standardrückenlehnenbezug



Es gibt einen Standardrückenlehnenbezug für alle Rückenlehnenausführungen. Diese Bezüge sind nicht anpassbar.



WARNUNG!

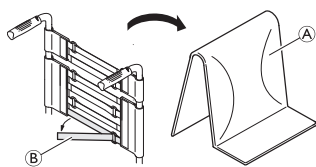
Kippgefahr

Wenn der Standardrückenlehnenbezug durchhängt, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Durchhängende Standardrückenlehnenbezüge müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Zusätzlich zu dem Standardrückenlehnenbezug sind Bezüge für Rückenlehnen mit einstellbarer Spannung verfügbar.

3.5.2 Einstellen der Spannung des Rückenlehnenbezugs



1. Entfernen Sie das Rückenpolster **A**.
2. Lösen Sie die Klettbänder **B** an der Hinterseite des Rückenlehnenbezugs durch einfaches Abziehen.
3. Ziehen Sie die Bänder nach Bedarf stärker oder weniger stark an, und befestigen Sie sie anschließend wieder.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wenn die Bänder sehr locker eingestellt sind, wirkt sich dies negativ auf den Kippunkt des Rollstuhls aus.

- Vergewissern Sie sich bei Ihrer medizinischen Fachkraft, dass die Bänder richtig eingestellt sind.



HINWEIS!

Gefahren bei Verwendung eines Zuggeräts zur Unterstützung oder zum alleinigen Antrieb des Rollstuhls

Wenn die Bänder zu fest angezogen sind, besteht die Gefahr, dass sich die Geometrie des Rollstuhls ändert.

- Ziehen Sie die Bänder nicht zu fest an.
- Ziehen Sie die Bänder bei entfaltetem Rollstuhl an.

3.5.3 Rückenhöhe/Rückenlehnenwinkel

Die Höhe und der Winkel der Rückenlehne können angepasst werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Wird eine zusätzliche Last (Rucksack o. Ä.) an die Rückenlehnenstangen des Rollstuhls gehängt, kann dies die rückwärtige Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach hinten kippt, und Verletzungen zur Folge haben.

- Versuchen Sie zu vermeiden, dass der Rücken des Rollstuhls zusätzlich belastet wird.
- Wir empfehlen dringend die Verwendung von Anti-Kipp-Vorrichtungen, wenn Sie Ihre Rückenlehnenstangen mit zusätzlicher Last verwenden.

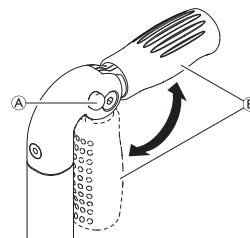
3.5.4 Schiebegriffe



HINWEIS!

- Überprüfen Sie vor jeder Verwendung des Rollstuhls die Schiebegriffe darauf, dass die Handgriffe fest sitzen und nicht gedreht oder abgezogen werden können.

3.5.5 Einklappbare Schiebegriffe



1. Drücken Sie die Taste **A** bis zum Anschlag hinunter und klappen Sie den Schiebegriff **B** nach oben bzw. unten, bis er hörbar einrastet.



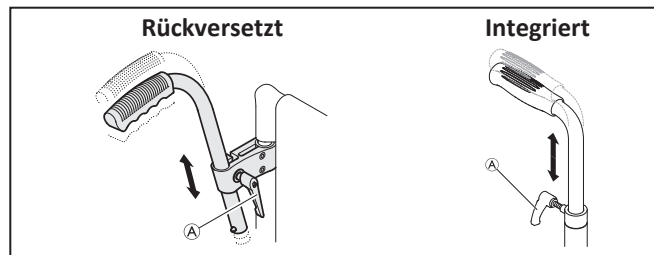
VORSICHT!

Wenn er nicht richtig eingerastet ist, kann der Schiebegriff möglicherweise versehentlich einklappen, während der Rollstuhl geschoben wird.

- Achten Sie darauf, dass der Schiebegriff korrekt eingerastet ist.

3.5.6 Höhenverstellbare Schiebegriffe

Die stufenlos höhenverstellbaren Schiebegriffe können von der jeweiligen Begleitperson auf eine für sie komfortable Höhe eingestellt werden.



1. Um die Höhe der Schiebegriffe einzustellen, lösen Sie die Schraube **A**, schieben Sie den Griff auf die gewünschte Höhe und ziehen Sie die Schraube wieder an.

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

- Verwenden Sie die höhenverstellbaren Schiebegriffe nicht zum Schieben des Rollstuhls.

3.6 Herunterklappbare Rückenlehne (optional)

Die Rückenlehne lässt sich in zusammen- wie in ausgeklapptem Zustand des Rollstuhls nach unten und oben klappen.

Herunterklappen der Rückenlehne

1. Um die Rückenlehne nach unten zu klappen, greifen Sie nach dem Riemen an der Rückenlehne des Rollstuhls und ziehen diesen nach oben.
2. Drücken Sie gleichzeitig die Oberkante der Rückenlehne und klappen Sie diese nach oben.

Hochklappen der Rückenlehne

1. Um die Rückenlehne nach unten zu klappen, greifen Sie nach dem Riemen an der Rückenlehne des Rollstuhls und ziehen diesen nach oben.

**HINWEIS!**

- Beim Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls darf die Rückenlehne des Rollstuhls nicht heruntergeklappt sein.

3.7 Stabilisierstrebe für die Rückenlehne

Für Rollstühle mit großer Rückenhöhe oder -breite ist eine optionale Stabilisierstrebe erhältlich, die die Stabilität der Rückenlehne erhöht.

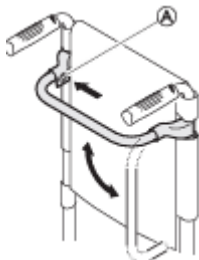
**HINWEIS!**

- Verwenden Sie die Stabilisierstrebe nicht zum Anheben oder zum Schieben des Rollstuhls. Sie könnte brechen.
- Entriegeln Sie die Stabilisierstrebe, bevor Sie den Rollstuhl einklappen.



Verwenden Sie ein Sitzkissen mit einer rutschfesten Unterseite oder mit Klettstreifen, damit das Kissen nicht verrutscht. Ein Schlaufenband für eine Klettverbindung ist bereits am Sitzbezug vormontiert.

Entriegeln der Stabilisierstrebe



1. Drücken Sie auf die Feder (A) an der Befestigung auf der linken Seite und drehen Sie die Stabilisierstrebe nach unten.

Die Stabilisierstrebe kann auch vollständig abgenommen werden, indem die Federstifte auf beiden Seiten gedrückt werden. Die Stabilisierstrebe kann dann entfernt werden.

3.8 Armlehnen und Seitenteile

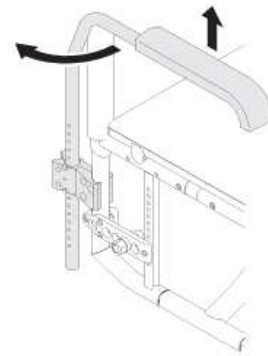
**WARNUNG!****Verletzungsgefahr**

- Die Seitenlehnen sind nicht verriegelt und können problemlos nach oben herausgezogen werden.
- Heben Sie den Rollstuhl nicht an den Seitenlehnen an und verschieben Sie ihn nicht damit.
 - Verwenden Sie die Seitenlehnen nicht zum Transport, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

**VORSICHT!****Einklemmgefahr**

- Halten Sie die Finger beim Abnehmen, Anbringen oder Anpassen der Armlehne von beweglichen Teilen fern.

3.8.1 Röhrenförmige Armlehne, nicht verriegelbar, höhenverstellbar, abnehmbar, schwenkbar



Entfernen

1. Heben Sie die Armlehne an, und ziehen Sie sie nach oben aus der Halterung heraus.

Anbringen

1. Schieben Sie die Armlehne in die Halterung.

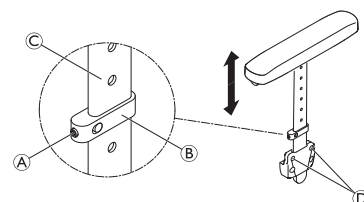
Anpassen der Höhe

1. Ziehen Sie die Armlehne aus der Halterung heraus.
2. Lösen Sie die Schraube am Rohr der Armlehne, und schrauben Sie sie an der gewünschten Höhe wieder ein.
3. Schieben Sie die Armlehne zurück in die Halterung.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

Drehen

1. Heben Sie die Armlehne etwas an, und schwenken Sie sie nach außen.

3.8.2 Seitenlehne, stufenlos höhenverstellbar, nicht verriegelbar



Entfernen

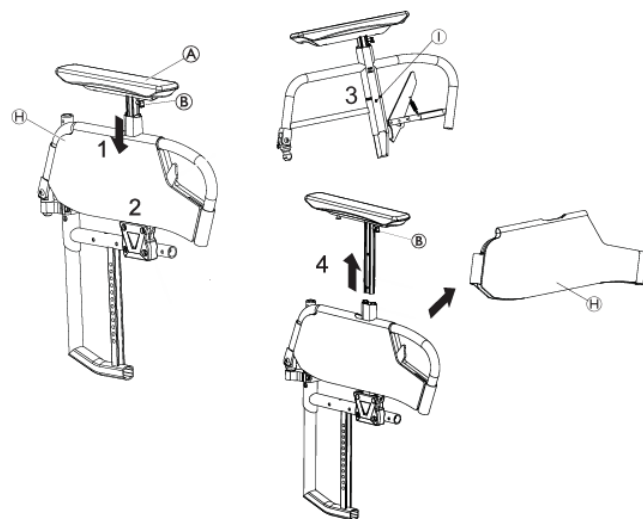
1. Ziehen Sie die Seitenlehne am Armpolster aus der Halterung.
2. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich die Seitenlehne aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben ⑤ fester oder weniger fest an.

Anbringen

1. Drücken Sie die Seitenlehne in die Halterung.

Anpassen der Höhe

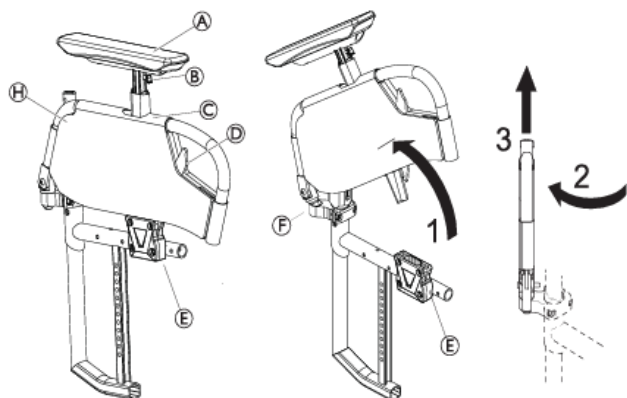
1. Lösen Sie den Gewindestift ① an der Klemme ② etwas.
2. Schieben Sie die Klemme auf dem Profil ③ bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.
3. Ziehen Sie den Gewindestift wieder fest.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.



3.8.3 Küschall-Armlehne

Diese Armlehnenoption wird in der entsprechenden Position verriegelt und kann nach hinten geklappt, nach außen gedreht und abgenommen werden. Das T-förmige Armlehnenpolster ① ist höhenverstellbar und wird auch an der entsprechenden Position verriegelt.

Abnehmen der Armlehne



1. Den Entriegelungshebel ④ drücken und die Armlehnenbaugruppe nach oben aus der Armlehnenhalterung ⑤ herausdrehen.
2. Die Armlehnenbaugruppe nach oben und aus dem Gelenk ⑥ herausziehen.
3. Die Armlehnenbaugruppe 45° nach außen schwenken.

 Zum erneuten Einbau der Armlehne in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Abnehmen der Abdeckung

Die Abdeckung ⑧ kann abgenommen und bei 30 °C in der Maschine gewaschen werden.

1. Die T-Armlehne in die unterste Position bringen. Dazu die Klemme ② drücken.
2. Die Abdeckung ⑧ teilweise abnehmen.
3. Die Schraube ① lösen.
4. Die T-Armlehne abnehmen. Dazu auf die Klemme ② drücken.

 Zum erneuten Einbau der Abdeckung in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Anpassen der Höhe

1. Die Klemme ② drücken und das Armlehnenpolster ① auf die gewünschte Höhe schieben.
2. Die Klemme ② lösen und mit einem hörbaren Klickgeräusch in das nächste Loch einrasten lassen.



WARNUNG!

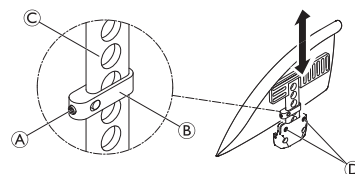
Verletzungsgefahr

Auch wenn die Armlehnen arretiert sind, sind sie nicht dafür vorgesehen, das Gewicht eines besetzten Rollstuhls zu tragen.

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Armlehnen hoch.
- Verwenden Sie die Armlehnen nicht zum Transportieren, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

3.8.4 Radspritzschutz

Um zu verhindern, dass Schmutz von den Rädern nach oben spritzt, kann ein abnehmbarer Radspritzschutz montiert werden. Die Position des Radspritzschutzes kann eingestellt werden. Die Einstellung muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr

Der Radspritzschutz ist nicht verriegelt und kann problemlos nach oben herausgezogen werden.

- Den Radspritzschutz nicht zum Anheben oder Verschieben des Rollstuhls verwenden.
- Verwenden Sie den Radspritzschutz nicht zum Transportieren, wenn Sie den Rollstuhl treppauf oder treppab tragen.

Entfernen

1. Ziehen Sie den Radspritzschutz nach oben aus der Halterung heraus.
2. Um einzustellen, wie leicht oder schwer sich der Radspritzschutz aus der Halterung ziehen lässt, ziehen Sie die Schrauben ⑤ fester oder weniger fest an.

Anbringen

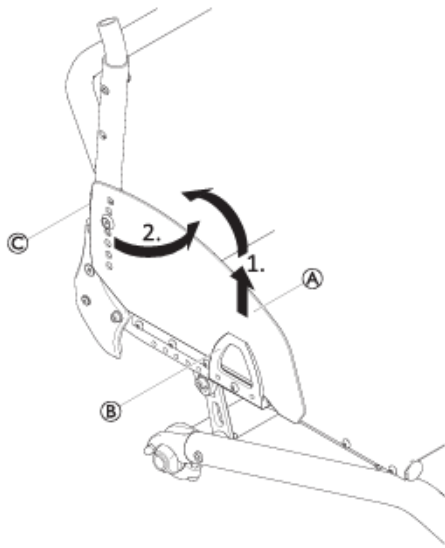
1. Schieben Sie den Radspritzschutz in die Halterung.

Anpassen der Höhe

1. Lösen Sie den Gewindestift (A) an der Klemme (B) etwas.
2. Schieben Sie die Klemme auf dem Profil (C) bis zur gewünschten Höhe nach oben oder unten.
3. Ziehen Sie den Gewindestift wieder fest.
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.

3.8.5 Kleiderschutz

Zum Schutz Ihrer Kleider kann ein Kleiderschutz angebracht werden. Vor dem Einklappen des Rückens des Rollstuhls muss der Kleiderschutz nach innen gegen die Rückenlehne geklappt werden.



Einklappen

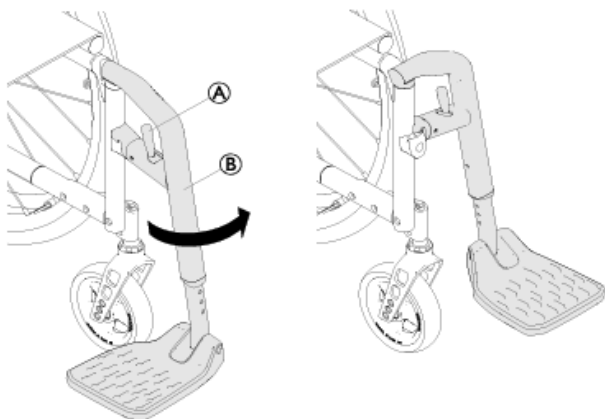
1. Heben Sie den Kleiderschutz (A) vorne aus dem Halter (B), und schwenken Sie ihn vor der Rückenlehne nach innen um das Gelenk (C).

3.9 Beinstützen



WARNUNG! Verletzungsgefahr

- Heben Sie den Rollstuhl niemals an den Beinstützen oder an den Fußplatten hoch.



Drehen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A), und schwenken Sie die Beinstütze (B) nach außen.

Drehen nach vorne

1. Drehen Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A).
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

Einhängen

1. Hängen Sie die Beinstütze vorne am Rahmen ein und drehen Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

Anpassen der Höhe

1. Entfernen Sie Schraube, Unterlegscheibe und Mutter mit einem 4-mm-Inbusschlüssel und einem 8-mm-Schraubenschlüssel vom Rahmen (B).
2. Schieben Sie die Fußauflagen auf die gewünschte Höhe.
3. Setzen Sie Schraube, Unterlegscheibe und Mutter wieder am Rahmen (B) ein und ziehen Sie sie fest (4 Nm).
4. Nehmen Sie die Einstellung auf beiden Seiten vor.
5. Der Abstand zwischen dem niedrigsten Punkt der Fußauflage und dem Boden muss mindestens 50 mm betragen. Invacare empfiehlt, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.

3.10 Sitzkissen

Für eine gleichmäßige Druckverteilung auf dem Sitz empfiehlt sich ein geeignetes Kissen.



VORSICHT!

Gefahr von Instabilität

Das Einlegen eines Kissens in den Sitz ändert die Sitzhöhe und kann die Stabilität in allen Richtungen beeinträchtigen. Ein Austausch des Kissens kann sich auf die Stabilität des Benutzers auswirken.

- Ändert sich die Dicke des Kissens, muss durch einen qualifizierten Techniker eine vollständige Einrichtung des Rollstuhls erfolgen.
- Wir empfehlen, stets ein Invacare oder Matrx Kissen mit rutschfester Unterseite zu verwenden, um ein Verrutschen zu vermeiden.



Verwenden Sie ein Sitzkissen mit einer rutschfesten Unterseite oder mit Klettstreifen, damit das Kissen nicht verrutscht. Ein Schlaufenband für eine Klettverbindung ist bereits am Sitzbezug vormontiert.

4 Optionen

4.1 Anti-Kippstützen

Eine Anti-Kipp-Vorrichtung verhindert, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

**WARNUNG!****Gefahr des Umklippens**

Eine falsch eingestellte oder nicht funktionierende Anti-Kipp-Vorrichtung kann zum Umklappen führen.

- Überprüfen Sie vor jeder Benutzung des Rollstuhls die Funktion der Anti-Kippstütze, und lassen Sie sie gegebenenfalls von einem qualifizierten Techniker nachjustieren.
- In bestimmten Konfigurationen kann die statische Stabilität des Rollstuhls bei unter 10° liegen; Invacare empfiehlt dringend die Verwendung der Anti-Kipp-Vorrichtung (als Option verfügbar).

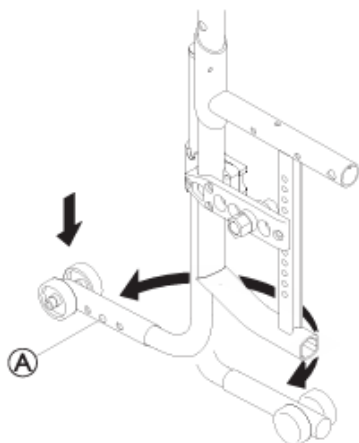
**WARNUNG!****Gefahr des Umklippens**

Auf unebenem oder weichem Untergrund kann die Anti-Kippstütze in Schlaglöcher oder direkt in den Boden einsinken, wodurch ihre Sicherungsfunktion eingeschränkt oder aufgehoben wird.

- Setzen Sie die Anti-Kippstütze nur beim Befahren von ebenem und festem Untergrund ein.

**HINWEIS!****Beschädigungsgefahr**

- Treten Sie niemals auf die Anti-Kippstützen und verwenden Sie sie nicht als Kipphilfe.

**Aktivieren der Anti-Kippstütze**

1. Drücken Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung vollständig nach unten, und drehen Sie sie nach hinten, bis sie einrastet.

**WARNUNG!****Kippgefahr**

Wenn der Rollstuhl mit einer einziehbaren Anti-Kipp-Vorrichtung ausgestattet ist, muss diese zur Sicherheit des Benutzers stets in der aktiven Stellung bleiben.

- Sie kann vorübergehend deaktiviert werden, um ein Hindernis zu überwinden, wenn dieses in aktiver Stellung nicht überwunden werden kann.
- Lassen Sie einen Benutzer niemals mit deaktivierter Anti-Kipp-Vorrichtung im Rollstuhl alleine.

Deaktivieren der Anti-Kippstütze

1. Drücken Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung vollständig nach unten, und drehen Sie sie nach vorne, bis sie einrastet.

Einstellen der Position

1. Drücken Sie auf den Federstift **A** an der Anti-Kipp-Vorrichtung, und schieben Sie das äußere Teil in die gewünschte Position. Lassen Sie den Federstift im nächsten Loch wieder einkuppeln.



Sollten noch weitere Höhen- oder Positionsverstellungen notwendig sein, wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker.

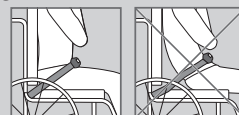
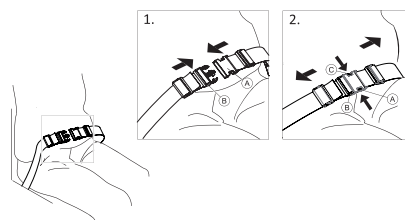
4.2 Haltegurt

Der Rollstuhl kann mit einem Haltegurt ausgestattet werden. Dieser verhindert, dass der Benutzer im Rollstuhl nach vorne rutscht oder aus dem Rollstuhl herausfällt. Der Haltegurt ist keine Positionierungsvorrichtung.

**WARNUNG!**

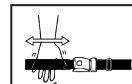
Gefahr von schweren Verletzungen/Strangulation
Bei einem losen Gurt kann der Benutzer nach unten rutschen, und es besteht die Gefahr der Strangulation.

- Der Haltegurt muss von einem qualifizierten Techniker montiert und von einer medizinischen Fachkraft angepasst werden.
- Es ist stets darauf zu achten, dass der Haltegurt eng am unteren Becken anliegt.
- Bei jeder Verwendung des Haltegurts muss überprüft werden, ob er richtig passt. Eine Veränderung des Sitz- und/oder des Rückenlehnenwinkels, des Kissens oder sogar der Bekleidung kann Einfluss auf den Sitz des Gurts haben.

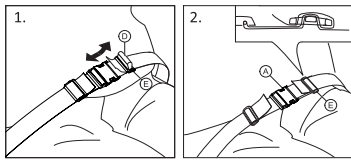
**Schließen und Öffnen des Haltegurts**

Achten Sie darauf, dass Sie im Stuhl ganz hinten sitzen, mit möglichst geradem und symmetrisch positioniertem Becken.

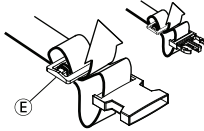
1. Zum Schließen schieben Sie die Zunge **A** in die Schnalle **B**.
2. Zum Öffnen drücken Sie den mit PRESS beschrifteten Knopf **C** und ziehen Sie die Zunge **A** aus der Schnalle **B**.

Längeneinstellung

Der Haltegurt hat die richtige Länge, wenn gerade noch eine flache Hand zwischen den Körper und den angelegten Gurt passt.



1. Kürzen oder verlängern Sie die Schlaufe ① nach Bedarf.
2. Führen Sie die Schlaufe ① durch die Zunge ② und die Kunststoffschnalle ③, bis die Schlaufe flach anliegt.
3. Achten Sie darauf, dass die Schlaufe ① fest in der Kunststoffschnalle ③ eingerastet ist.
4. Sichern Sie die Einstellung durch Einrasten des Gurtendes in der Schnalle ③.

**WARNUNG!****Gefahr des Herausgleitens und der Strangulation/Gefahr des Herausfallens**

- Nehmen Sie die Einstellungen auf beiden Seiten gleich vor, damit die Schnalle in einer mittigen Position verbleibt.
- Achten Sie darauf, dass beide Gurtenden zweimal durch die Schnalle ③ geführt sind, um ein Lösen des Gurts zu vermeiden.
- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht in den Speichen eines Hinterrads verfängt.

4.3 Befestigung bei Verwendung des Positionierungsgurts

**VORSICHT!****Rutschgefahr**

- Der Gurt muss eng am Körper angelegt werden.
- Wenn die Länge des Gurts an die Höhe eines bestimmten Sitzkissens angepasst wurde, muss unbedingt dieses Kissen verwendet werden. Wird das Sitzkissen ausgetauscht, muss die Gurtlänge erneut angepasst werden.



Positionierungsgurte mit CE-Kennzeichnung zur Verwendung bei Rollstühlen können unter Beibehaltung der CE-Kennzeichnung am Rollstuhl befestigt werden. Der Positionierungsgurt sollte von einer medizinischen Fachkraft angepasst und von einem qualifizierten Techniker befestigt werden.



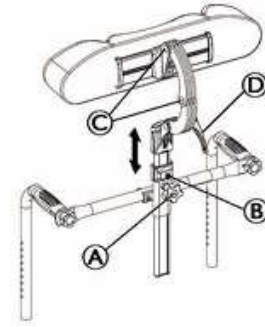
Der Zweck eines Positionierungsgurtes besteht darin, den Benutzer zu positionieren und die Sitzhaltung zu verbessern.

4.4 Kopfstütze



Die Höheneinstellung und das Entfernen erfolgen über das Handrad. Die Stange ist mit einem einstellbaren Anschlag versehen.

Höhenverstellung

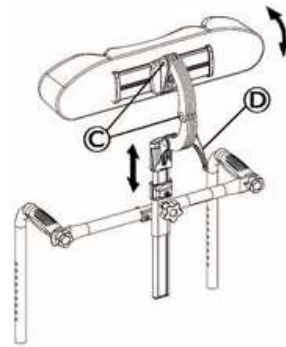


1. Lösen Sie mit einem 5-mm-Inbusschlüssel die Schraube ② des Anschlags.
2. Lösen Sie das Handrad ①.
3. Stellen Sie die Kopfstütze auf die gewünschte Position ein.
4. Ziehen Sie das Handrad ① wieder fest, bis hinunter auf die Oberkante der Befestigungsvorrichtung für die Kopfstütze.
5. Verschieben Sie den Anschlag.
6. Ziehen Sie die Schraube ② wieder fest (2 bis 3 Nm).



Sie können jetzt die Kopfstütze entfernen und ohne weitere Einstellungen wieder in der gewünschten Position anbringen.

Tiefen-/Winkeleinstellung



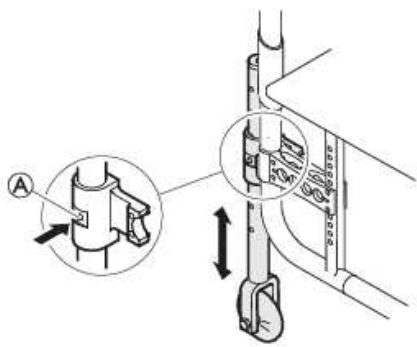
1. Lösen Sie den Griff ④.
2. Lösen Sie mit einem 5-mm-Inbusschlüssel die Schrauben ③.
3. Stellen Sie die Tiefe und den Winkel der Kopfstütze ein.
4. Ziehen Sie den Griff ④ und die Schrauben ③ wieder fest an (7 Nm).

4.5 Transitrollen

Wenn Ihr Rollstuhl für bestimmte Einsätze zu breit ist (z. B. Bahn/Flugzeug, schmale Gänge, enge Türen), können die Transitrollen verwendet werden.

**WARNUNG!****Gefahr schwerer Unfälle**

Bei Verwendung der Transitrollen haben die Feststellbremsen keine Wirkung mehr, und Sie können Ihren Rollstuhl nicht mehr über die Greifringe steuern.



Wechsel auf Transitrollen

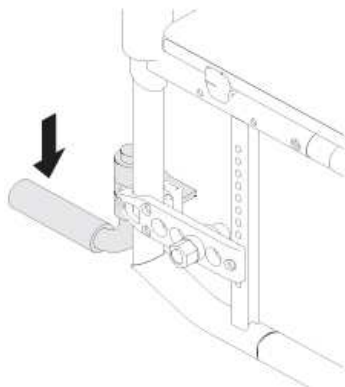
1. Senken Sie die Transitrollen in die Betriebsstellung ab. Drücken Sie dazu den Stift **A** einwärts, bis Sie das Rohr nach unten ziehen können.
2. Drücken Sie den zweiten Stift einwärts.
3. Ziehen Sie das Rohr weiter nach unten, bis der Stift in das Loch einrastet.
4. Bewegen Sie den Rollstuhl zu einem stabilen Objekt (Türrahmen, schwerer Tisch), das Ihnen Halt bietet und an dem Sie sich mit einer Hand festhalten können.
5. Kippen Sie den Rollstuhl, bis das Hinterrad auf der gegenüberliegenden Seite nicht mehr den Boden berührt.
 Vor dem Abnehmen der Hinterräder darf der Abstand zwischen den abgesenkten Transitrollen und dem Boden nicht mehr als 2 cm betragen.
6. Nehmen Sie das Hinterrad ab → 7.3 *Abbauen und Anbauen der Hinterräder, Seite 26*
7. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

Wechsel von Transitrollen auf Hinterräder

1. Bewegen Sie den Rollstuhl zu einem stabilen Objekt, das Ihnen Halt bietet und an dem Sie sich mit einer Hand festhalten können.
2. Kippen Sie den Rollstuhl, bis die Transitrolle auf der gegenüberliegenden Seite leicht vom Boden abhebt.
3. Bringen Sie das Hinterrad wieder an der Steckachse an → 7.3 *Abbauen und Anbauen der Hinterräder, Seite 26*
4. Bringen Sie die Transitrollen wieder in die inaktive Stellung.
5. Wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

4.6 Kipphilfe

Mit der Kipphilfe kann eine Begleitperson den Rollstuhl leichter kippen, um z. B. eine Stufe zu befahren.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

- Stellen Sie sicher, dass die Kipphilfe nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.

1. Halten Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fest.
2. Üben Sie mit dem Fuß Druck auf die Kipphilfe aus und halten Sie den Rollstuhl in der gekippten Position, bis Sie das Hindernis überwunden haben.

4.7 Wegschwenkbare Handauflage



WARNUNG!

Sturz-/Verletzungsgefahr

- Die Handauflage darf niemals als Ersatz für den Haltegurt verwendet werden.



WARNUNG!

Kipprisiko/Verletzungsgefahr

- Max. Belastung der Handauflage: 5 kg



VORSICHT!

Gefahr von Komfortverlust/kleineren Verletzungen

- Stellen Sie sicher, dass die Ellbogen des Benutzer beim Schieben des Rollstuhls auf der Handauflage liegen. Wenn die Ellbogen beim Schieben des Rollstuhls über die Handauflage hinausragen, kann dies Beschwerden oder kleinere Druckstellen zur Folge haben.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko/Gefahr von Druckstellen

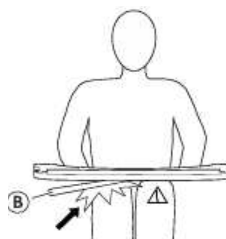
- Achten Sie darauf, den Benutzer beim Wegschwenken der Handauflage nicht zu verletzen.



WARNUNG!

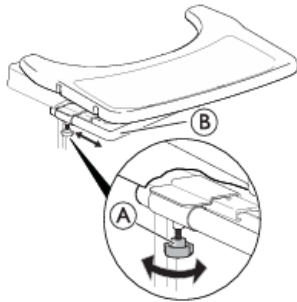
Kipprisiko des Tisches nach vorn

- Die Handauflage darf bei der Einstellung der Tiefe nicht zu weit nach vorn verlagert werden, da sich sonst beim Belasten der Handauflage die Kippgefahr erhöht.

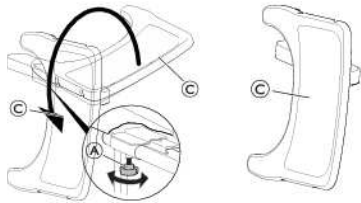


**VORSICHT!****Gefahr von Komfortverlust/kleineren Verletzungen**

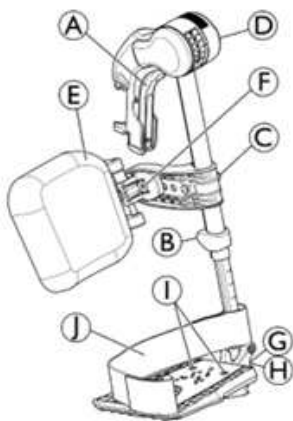
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer ausreichend Platz für seine Beine hat. Das Tischrohr darf nicht auf den Beinen des Benutzers aufliegen.

Tiefeneinstellung

1. Lösen Sie die zwei Handräder (A).
2. Stellen Sie die Tiefe des Tisches mit dem Tischrohr (B) ein.
3. Drehen Sie die zwei Handräder (A) wieder fest.

Wegklapp-Funktion

1. Lösen Sie die zwei Handräder (A).
2. Klappen Sie den Tisch (C) zur Seite weg.
3. Drehen Sie die zwei Handräder (A) wieder fest.

4.7.1 Wegschwenkbare winkeleinstellbare Beinstützen**Auswärtsschwenken**

1. Betätigen Sie den Freigabehebel A und schwenken Sie die Beinstützen nach außen.

Vorwärtsschwenken

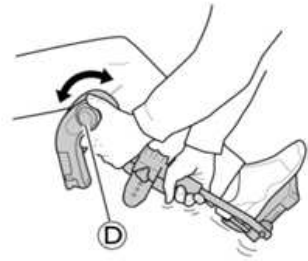
1. Schwenken Sie die Beinstütze nach vorne, bis sie einrastet.

Aushängen

1. Betätigen Sie den Freigabehebel (A) und schwenken Sie die Beinstütze nach außen.
2. Ziehen Sie die Beinstütze nach oben.

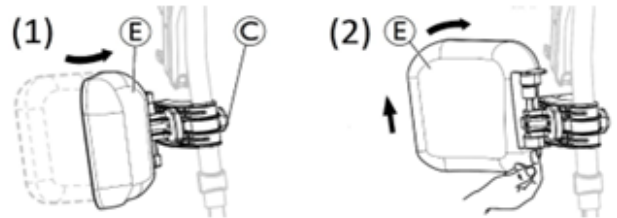
Einhängen

1. Drücken Sie die Beinstütze in ihrer Aufnahme nach unten, und schwenken Sie sie nach vorn, bis sie einrastet.

Einstellen des Winkels

Für die Winkeleinstellung stehen sechs vorgegebene Positionen zur Verfügung.

1. Drehen Sie mit einer Hand die Knebelschraube (D), während Sie mit der anderen Hand die Beinstütze unterstützen.
2. Lassen Sie die Knebelschraube los, sobald ein geeigneter Winkel erreicht ist. Die Beinstütze rastet in der gewünschten Stellung ein.

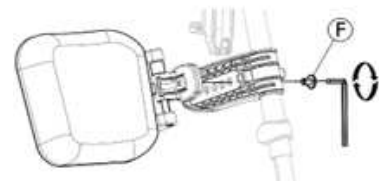
Schwenken der Wadenplatte und Anpassungen

- Vorwärts- (1) oder Rückwärtsschwenken (2) der Wadenplatte:

1. Schwenken Sie die Wadenplatte (E) nach vorne (1).
2. Ziehen Sie die Wadenplatte (E) hoch, und schwenken Sie sie nach hinten (2).

Einstellen der Wadenplattenhöhe:

1. Lösen Sie die Knebelschraube (C).
2. Stellen Sie die Wadenplatte auf die gewünschte Höhe ein, und ziehen Sie die Knebelschraube fest an.

Einstellen der Wadenplattentiefe

Die Wadenplatte besitzt vier Optionen für die Tiefeneinstellung:

1. Entfernen Sie die Fixierschraube (F) mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Wadenplatte auf eine der vier Positionen ein, und ziehen Sie die Schraube (F) fest an (3 bis 5 Nm).

Verstellbare Fußplatten

Es gibt drei verschiedene hochklappbare Fußplatten:

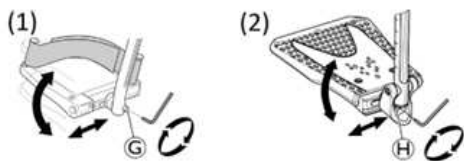
Standardmäßige höhenverstellbare Fußplatten:



1. Lösen Sie die Befestigungsschraube ⑥ mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die Höhe ein, und lassen Sie die Schraube in eine der Auskehlungen des Fußplattenrohrs einrasten.
3. Ziehen Sie die Fixierschraube ⑥ (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

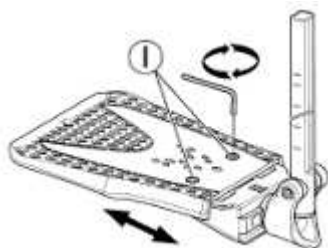
 Der Abstand zwischen dem niedrigsten Punkt der Fußauflage und dem Boden muss mindestens 50 mm betragen.

Höhen-, tiefen- (1) und breiteneinstellbare (2) Fußplatten:



1. Lösen Sie die Fixierschraube ⑥ oder ⑦ mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Tiefe und die gewünschte Winkelposition ein, und ziehen Sie die Fixierschraube ⑥ (12 Nm) oder ⑦ (8 bis 9 Nm) in der gewünschten Position fest.

Breiteneinstellbare Fußplatten (2):



1. Lösen Sie die beiden Fixierschrauben ① mit einem 5-mm-Inbusschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Breitenposition ein, und ziehen Sie die beiden Fixierschrauben ① (3 bis 5 Nm) in der gewünschten Position fest.

Wir empfehlen, die Einstellung der Fußplatte durch einen qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.

 Um eine angemessene Positionierung des Fußes sicherzustellen, können an der Aufhängung der Beinstütze zwei Arten von Bändern – Fersenband J (Standard) und/oder Wadenband (optional) – angebracht werden. Beide Bänder sind über einen Klettverschluss einstellbar.

4.8 Amputationsstütze



WARNUNG!

Kippgefahr

Bei beinamputierten Benutzern besteht erhöhte Kippgefahr.

- Verwenden Sie beim Einsatz von Amputationsstützen stets Anti-Kipp-Vorrichtungen und/oder sorgen Sie für eine ausgewogene Gewichtsverteilung.



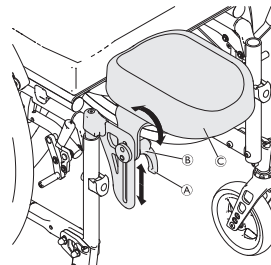
WARNUNG!

Sturzgefahr

Der Rollstuhl kann beim Einsteigen in den Rollstuhl und Belasten der Amputationsstütze nach vorne kippen.

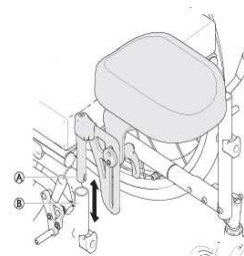
- Setzen Sie sich niemals auf die Amputationsstütze. Lehnen Sie sich niemals an der Amputationsstütze an.

Einstellen des Winkels/der Höhe von Amputationsstützen



1. Lösen Sie den Hebel ①, indem Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn drehen.
2. Lösen Sie die Mutter ②, indem Sie sie gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Stellen Sie den gewünschten Winkel und die gewünschte Höhe der Amputationsstütze ③ ein.
4. Ziehen Sie den Hebel und die Mutter wieder fest.

Entfernen/Anbringen der Amputationsstütze



1. Zum Entfernen der Amputationsstütze ① ziehen Sie diese einfach aus dem Rahmenrohr ②.
2. Zum Anbringen der Amputationsstütze schieben Sie diese auf ganzer Länge in die Halterung ein.

4.9 Doppelter Greifring DHR

Das doppelte Greifringsystem (links oder rechts) mit Schnellverschluss erlaubt dem Benutzer durch Verwendung von zwei Greifringen an einem Rad ein einarmiges Fahren mit dem Rollstuhl. Der kleine Greifring kann am linken oder rechten Rad montiert werden.

Der Benutzer verwendet beide Greifringe, um den Rollstuhl vorwärts oder rückwärts zu bewegen. Indem er nur den großen oder kleinen Greifring verwendet, kann er nach links oder rechts drehen. Das DHR-System (One Arm Drive by Lever, Einarmantrieb per Hebel) wird zwecks besserer Stabilität immer mit einer passiven Hinterradposition ausgeliefert.



Die Greifringe können entweder parallel zueinander (interne Position) oder so, dass der innere, kleinere Greifring außerhalb des größeren Greifrings (externe Position) liegt, angebracht werden. Stellen Sie sicher, dass die 3 Schrauben ③ fest angezogen sind.



VORSICHT! **Verletzungsgefahr**

- Es wird empfohlen, den Wechsel der Steuerungsseite sowie die Änderung der Position des kleinen Greifrings von einem qualifizierten Techniker vornehmen zu lassen.



WARNUNG! **Verletzungsgefahr**

- Entfernen Sie immer zunächst die Hinterrad-Teleskopwelle ④, bevor Sie die Hinterräder entfernen.



WARNUNG! **Verletzungsgefahr**

- Die Räder können sich lösen
- Vergewissern Sie sich, dass das Hinterrad sicher eingerastet ist! Die Räder dürfen sich nicht abnehmen lassen, wenn der Steckachsen-Knopf ⑤ nicht gedrückt ist. Testen Sie dies, indem Sie versuchen, das Rad herauszuziehen.



VORSICHT! **Verletzungsgefahr**

- Kleinere Druckstellen, Schmerz
- Achten Sie darauf, nicht die Finger zwischen den Speichen des Hinterrads und den drei Halterungen des äußeren Greifrings einzuklemmen.

Aus- und Einrasten der Hinterrad-Teleskopwelle

Um den Rollstuhl zusammenklappen zu können, muss die Hinterrad-Teleskopwelle ④ ausgerastet werden.

1. Rasten Sie die Teleskopwelle ④ aus, indem Sie ein Teil in das andere schieben.
2. Um diesen Vorgang zu erleichtern, bewegen Sie den kleinen Greifring nach vorn oder hinten.
3. Zum Einrasten der Hinterrad-Teleskopwelle gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.



VORSICHT! **Unfallgefahr**

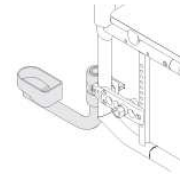
- Die Hinterrad-Teleskopwelle ④ ist ein integraler Bestandteil des Rollstuhls, und ohne diese Welle kann der Benutzer den Rollstuhl nicht antreiben.

Abbauen und Anbauen des Hinterrads

Die abnehmbaren und austauschbaren Hinterräder erleichtern den Transport sowie einen Wechsel der Steuerungsseite.

1. Entfernen Sie die Hinterrad-Teleskopwelle ④.
2. Drücken Sie auf den Steckachsen-Knopf ⑤. Halten Sie ihn gedrückt, und ziehen Sie das Rad nach außen.
3. Hinterrad abmontieren.
4. Wiederholen Sie diese Schritte an der gegenüberliegenden Seite.
5. Der Einbau der Hinterräder erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

4.10 Stockhalter



WARNUNG! **Gefahr des Umkippens**

- Achten Sie darauf, dass der Stockhalter nicht über den Außendurchmesser des Hinterrads hinausragt.



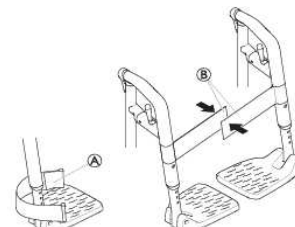
HINWEIS! **Beschädigungsgefahr**

- Treten Sie niemals auf den Rohrstockhalter, und verwenden Sie ihn nicht als Kipphilfe.

1. Stellen Sie den Stock in die Halterung.
2. Sichern Sie den Stock oben an der Rückenlehne.

4.11 Wadenband/Fersenschlaufe

Wadenband und/oder Fersenschlaufen werden an den Beinstützen des Rollstuhls angebracht, um die Beine des Benutzers besser positionieren zu können.



Einstellen der Fersenschlaufen

1. Stellen Sie die Fersenschlaufen ① mithilfe der Klettbander auf die gewünschte Tiefe ein.

Anbringen/Einstellen des Wadenbands

1. Klappen Sie den Rollstuhl vollständig auf.
2. Schließen Sie das Wadenband, indem Sie die Klettbander ② übereinander legen.

4.12 Passivbeleuchtung

An den Hinterrädern können Reflektoren angebracht werden.

4.13 Sitzpolsterung mit einstellbarer Spannung

Die Spannung der Riemen darf die einwandfreie Funktion des Klappmechanismus nicht beeinträchtigen, da eine zu hohe Spannung das Einrasten des Mechanismus verhindern kann. Ihr Therapeut muss die Anpassung bestätigen.

5 Inbetriebnahme

5.1 Sicherheitsinformationen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr

- Überprüfen Sie vor dem Gebrauch des Rollstuhls seinen allgemeinen Zustand und die wichtigsten Funktionen in *8.2 Instandhaltung, Seite 26*.

Der Rollstuhl wird Ihnen von Ihrem Anbieter betriebsfertig bereitgestellt. Der Anbieter erklärt Ihnen die wichtigsten Funktionen und stellt sicher, dass der Rollstuhl an Ihre Bedürfnisse und Anforderungen angepasst ist.

Einstellungen an der Achsstellung und an den Schwenkradhalterungen müssen von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden.

Sollten Sie Ihren Rollstuhl eingeklappt erhalten, lesen Sie bitte Abschnitt *7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls, Seite 26*.

6 Benutzung des Rollstuhls

6.1 Sicherheitsinformationen



WARNUNG!

Unfallgefahr

Ungleicher Reifendruck kann das Fahrverhalten stark beeinflussen.

- Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.



WARNUNG!

Gefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl

Bei Verwendung zu kleiner Vorderräder kann der Rollstuhl an Bordsteinen oder in Rillen im Boden hängen bleiben.

- Achten Sie darauf, dass die Vorderräder für den Untergrund, den Sie befahren, geeignet sind.



VORSICHT!

Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.



VORSICHT!

Quetschgefahr

Zwischen Hinterrad und Radspritzschutz bzw. Armlehnenpolster kann ein schmaler Spalt vorhanden sein, bei dem Gefahr besteht, die Finger einzuklemmen.

- Treiben Sie Ihren Rollstuhl ausschließlich über die Greifringe an.

Systeme zur Diebstahlsicherung and Metalldetektoren

In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Alarmmeldungen von Systemen zur Diebstahlsicherung and Metalldetektoren auslösen.

6.2 Bremsen während der Verwendung

Während Sie in Bewegung sind, bremsen Sie, indem Sie mit den Händen Kraft auf die Greifringe ausüben.



WARNUNG!

Unfallgefahr

Wenn Sie die Feststellbremsen während der Fahrt betätigen, können Sie die Fahrtrichtung möglicherweise nicht mehr kontrollieren, und der Rollstuhl kann unvermittelt zum Halt kommen. Dadurch kann es zu Zusammenstößen kommen, oder Sie könnten hinausfallen.

- Betätigen Sie die Feststellbremsen niemals während der Fahrt.



WARNUNG!

Gefahr des Herausfallens aus dem Rollstuhl

Wird der Rollstuhl durch einen an den Schiebegriffen ziehenden Helfer plötzlich verlangsamt, könnte der Benutzer herausfallen.

- Legen Sie immer den Haltegurt an (sofern vorhanden).
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Begleitperson für die Begleitung besetzter Rollstühle qualifiziert ist.
- Bedienen Sie die beiden Bremsen gleichzeitig, und vermeiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°, damit sichergestellt ist, dass Sie jederzeit die volle Kontrolle über die Steuerung des Rollstuhls behalten.
- Aktivieren Sie bei kurzen oder längeren Unterbrechungen der Fahrt stets die Feststellbremsen, um den Rollstuhl zu sichern.



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen an den Händen

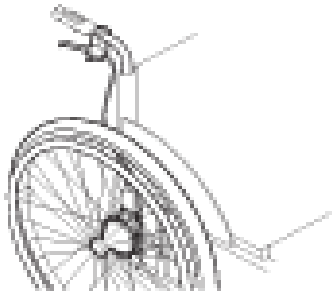
Wenn Sie längere Zeit bremsen, entsteht an den Greifringen eine große Reibungshitze (speziell bei rutschfesten Greifringen).

- Tragen Sie geeignete Handschuhe.

1. Halten Sie die Greifringe und drücken Sie gleichmäßig mit beiden Händen, bis der Rollstuhl zum Stillstand gekommen ist.

Bremsen durch eine Begleitperson

Mit einer Begleitpersonenbremse (Trommelbremse) kann eine Begleitperson den Rollstuhl abbremsen. Die Begleitpersonenbremse kann auch als Feststellbremse genutzt werden.



1. Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel am Schiebegriff.
2. Ziehen Sie zum Parken fest am Bremshebel, und schieben Sie die Sicherheitssperre nach oben.
3. Ziehen Sie zum Lösen am Bremshebel, bis die Sicherheitssperre austrastet.

6.3 Ein- und Aussteigen aus dem Rollstuhl



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Transfer besteht erhöhte Kippgefahr.

- Steigen Sie nur dann ohne Unterstützung in den bzw. aus dem Rollstuhl, wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind.
- Positionieren Sie sich beim Transfer möglichst weit hinten im Sitz. Dies verhindert eine Beschädigung der Polster und verringert die Gefahr, dass der Rollstuhl nach vorne kippt.
- Achten Sie darauf, dass beide Schwenkräder gerade zur Vorderseite weisen.



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Der Rollstuhl kann nach vorne kippen, wenn Sie sich auf die Fußauflage stellen.

- Stellen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf die Fußauflage.



VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.

- Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.



VORSICHT!

Bei gelösten oder beschädigten Bremsen kann der Rollstuhl unkontrolliert wegrollen.

- Stützen Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an den Bremsen ab.



HINWEIS!

Der Radspritzschutz und die Armlehnen könnten beschädigt werden.

- Setzen Sie sich beim Besteigen bzw. Verlassen des Rollstuhls niemals auf den Radspritzschutz oder die Armlehnen.



1. Fahren Sie mit dem Rollstuhl so nah wie möglich an den Platz, auf den Sie sich umsetzen möchten.
2. Betätigen Sie die Feststellbremsen.
3. Entfernen Sie die Armlehnen oder klappen Sie sie hoch, damit sie nicht im Weg sind.
4. Nehmen Sie die Beinstützen ab oder schwenken Sie sie nach außen.
5. Setzen Sie die Füße auf den Boden.
6. Ergreifen Sie den Rollstuhl und, sofern erforderlich, auch einen festen Gegenstand in unmittelbarer Nähe.
7. Vorsichtig aus dem Rollstuhl steigen.

6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls

Sie fahren und lenken den Rollstuhl mithilfe der Greifringe. Bevor Sie den Rollstuhl ohne eine Begleitperson fahren können, müssen Sie den Kippunkt Ihres Rollstuhls herausfinden.



WARNUNG!

Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach hinten umkippen.

- Beim Herausfinden des Kipppunkts muss eine Begleitperson unmittelbar hinter dem Rollstuhl stehen, um ihn im Falle des Umkippens auffangen zu können.
- Zur Vermeidung des Kippens sollten Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung installieren.



WARNUNG!

Kippgefahr

Der Rollstuhl kann nach vorn umkippen.

- Bei der Einrichtung Ihres Rollstuhls müssen Sie sein Verhalten hinsichtlich des Nach-vorne-Kippens testen und Ihren Fahrstil entsprechend anpassen.



VORSICHT!

Eine an der Rückenlehne hängende schwere Last kann zu einer Verlagerung des Rollstuhlschwerpunkts führen.

- Ändern Sie Ihren Fahrstil entsprechend.

Herausfinden des Kipppunkts



1. Lösen Sie die Bremse.
2. Rollen Sie ein kurzes Stück rückwärts, ergreifen Sie beide Greifringe fest und führen Sie einen leichten Schub nach vorn aus.
3. Durch Gewichtsverlagerung und durch Lenkung in die Gegenrichtungen mit den Greifringen können Sie den Kippunkt herausfinden.

6.5 Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Stufen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Fahren Sie stets langsam und vorsichtig auf Stufen und Bordsteinkanten zu.
- Versuchen Sie keinesfalls, Stufen von mehr als 25 cm Höhe zu bewältigen (aufwärts wie abwärts).



VORSICHT!

Eine aktivierte Anti-Kipp-Vorrichtung verhindert, dass der Rollstuhl nach hinten kippt.

- Deaktivieren Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung, bevor Sie über eine Stufe oder eine Bordsteinkante fahren.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr für die Begleitperson und Gefahr einer Beschädigung des Rollstuhls

Das Kippen des Stuhls mit einem schweren Benutzer kann zu Rückenverletzungen der Begleitperson und Beschädigungen des Stuhls führen.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den Rollstuhl mit einem schweren Benutzer sicher steuern können, bevor Sie versuchen, ihn zu kippen.

Eine Stufe herabsteigen mit einer Begleitperson



1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, und halten Sie die Greifringe fest.
2. Die Begleitperson sollte beide Schiebegriffe halten, einen Fuß auf die Kipphilfe (sofern installiert) setzen, und den Rollstuhl so weit nach hinten kippen, dass die Vorderräder vom Boden abheben.
3. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl dann in dieser Position halten, ihn vorsichtig die Stufe hinabschieben, und ihn anschließend nach vorne kippen, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

Eine Stufe hinauffahren mit einer Begleitperson



WARNUNG!

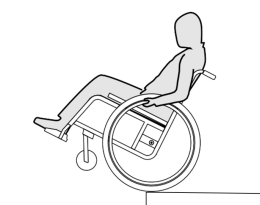
Gefahr schwerer Verletzungen

Das häufigere Überwinden von Stufen und Bordsteinkanten als bei normaler Nutzung kann zu einem Ermüdungsbruch der Rollstuhlrückenlehne führen und der Benutzer könnte aus dem Rollstuhl fallen.

- Stellen Sie sicher, dass der Rollstuhl vom Benutzer oder der Begleitperson kontrolliert werden kann, bevor Sie ein Kippmanöver durchführen.

1. Fahren Sie den Rollstuhl rückwärts, bis die Hinterräder die Stufe/Bordsteinkante berühren.
2. Die Begleitperson sollte den Rollstuhl unter Verwendung beider Schiebegriffe kippen, sodass die Vorderräder vom Boden abheben, und anschließend die Hinterräder so weit über die Stufe/Bordsteinkante ziehen, bis die Vorderräder wieder auf den Boden abgesenkt werden können.

Eine Stufe herabsteigen ohne eine Begleitperson



WARNUNG!

Kippgefahr

Beim Herabfahren einer Stufe ohne Begleitperson könnten Sie umkippen, wenn Sie keine Kontrolle über den Rollstuhl haben.

- Lernen Sie zunächst, wie Sie eine Stufe mit Unterstützung durch eine Begleitperson herabsteigen.
- Erfahren Sie, wie Sie den Kippunkt finden, um das Gleichgewicht auf den Hinterrädern zu halten, *6.4 Fahren und Lenken des Rollstuhls, Seite 20.*

1. Fahren Sie den Rollstuhl bis unmittelbar an den Bordstein, heben Sie die Vorderräder an, und halten Sie den Rollstuhl in Balance.
2. Rollen Sie nun langsam mit beiden Hinterrädern über die Bordsteinkante. Halten Sie dabei die Greifringe mit beiden Händen fest, bis die Vorderräder wieder Kontakt mit dem Boden haben.

6.6 Treppensteigen



WARNUNG!

Gefahr des Umkippens

Beim Überwinden von Treppen besteht die Gefahr, das Gleichgewicht zu verlieren und den Rollstuhl umzukippen.

- Bei Treppen mit mehr als einer Stufe sollten immer zwei Begleitpersonen anwesend sein.



1. Sie können die Treppe hinauf- und hinabfahren, indem Sie eine Stufe nach der anderen nehmen, wie oben beschrieben. Die erste Begleitperson sollte hinter dem Rollstuhl stehen und die Schiebegriffe halten. Die zweite Begleitperson sollte einen stabilen Teil des Vorderrahmens festhalten, um den Rollstuhl von vorne zu stabilisieren.

6.7 Befahren von Rampen und Neigungsstrecken



WARNUNG!

Gefahr durch Verlust der Kontrolle über den Rollstuhl

Beim Befahren von Rampen und Neigungsstrecken kann der Rollstuhl nach vorne, nach hinten oder zur Seite kippen.

- Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Begleitperson hinter dem Rollstuhl unterstützt, wenn Sie sich einer längeren Neigungsstrecke nähern.
- Meiden Sie laterale (seitlich verlaufende) Neigungsstrecken.
- Meiden Sie Strecken mit einer Neigung von mehr als 7°.
- Vermeiden Sie auf Neigungsstrecken ruckartige Richtungswechsel.



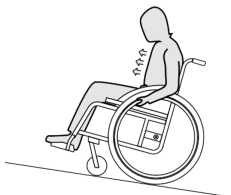
VORSICHT!

Wenn Sie den Rollstuhl nicht mit den Greifringen kontrollieren, kann er auch schon auf leicht geneigtem Untergrund ins Rollen geraten.

- Verwenden Sie stets die Feststellbremsen, wenn der Rollstuhl auf geneigtem Untergrund steht.

Hochfahren von Steigungen

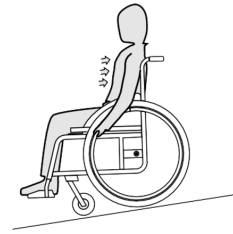
Um eine Steigung hochzufahren, müssen Sie etwas Schwung nehmen, den Schwung aufrechterhalten und gleichzeitig die Richtung einhalten.



1. Beugen Sie den Oberkörper vor, und treiben Sie den Rollstuhl mit schnellen, kräftigen Stößen an beiden Greifringen an.

Herabfahren von Steigungen

Beim Herabfahren von Steigungen müssen Sie unbedingt die Richtung und insbesondere die Geschwindigkeit kontrollieren.



1. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie die Greifringe vorsichtig durch die Hände gleiten. Sie sollten in der Lage sein, den Rollstuhl jederzeit durch Ergreifen der Greifringe anzuhalten.

6.8 Stabilität und Gleichgewicht im Sitzen

Bestimmte Aktivitäten und Aktionen des Alltags erfordern, dass Sie sich nach vorne, seitlich oder nach hinten aus dem Rollstuhl lehnen. Dies hat große Auswirkungen auf die Stabilität des Rollstuhls. Verfahren Sie wie folgt, um jederzeit das Gleichgewicht zu halten:

Lehnen nach vorne



WARNUNG!

Sturzgefahr

Wenn Sie sich nach vorne aus dem Rollstuhl lehnen, können Sie aus diesem herausfallen.

- Beugen Sie sich niemals zu weit nach vorne, und schieben Sie sich niemals im Sitz nach vorne, um an ein Objekt zu gelangen.
- Beugen Sie sich niemals zwischen Ihren Knien nach vorne, um etwas vom Boden aufzuheben.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie beide Feststellbremsen fest.
3. Beim Vorwärtslehnen muss Ihr Oberkörper über den Vorderrädern bleiben.

Greifen nach hinten



WARNUNG!

Sturzgefahr

Wenn Sie sich zu weit nach hinten lehnen, können Sie den Rollstuhl umkippen.

- Lehnen Sie sich nicht über die Rückenlehne hinaus zurück.
- Verwenden Sie eine Anti-Kipp-Vorrichtung.



1. Richten Sie die Vorderräder nach vorne aus. (Bewegen Sie hierzu den Rollstuhl leicht nach vorne und dann wieder zurück.)
2. Stellen Sie die Feststellbremsen nicht fest.
3. Greifen Sie beim Greifen nach hinten nicht so weit zurück, dass Sie Ihre Sitzposition ändern müssen.

6.9 Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug

Auch bei ordnungsgemäßer Sicherung des Rollstuhls und Einhaltung der folgenden Richtlinien besteht Verletzungsgefahr für die Fahrzeuginsassen, wenn es zu einer Kollision oder einem plötzlichen Halt kommt. Daher empfiehlt Invacare dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem anzulegen.

Der Rollstuhl (Konstruktion, Rahmen oder Teile) darf ohne schriftliche Genehmigung von Invacare weder modifiziert noch dürfen Teile davon ausgetauscht werden. Der Rollstuhl wurde erfolgreich auf Einhaltung der Anforderungen der ISO 7176-19 (Frontalaufprall) geprüft.



WARNUNG!

Gefahr schwerer, möglicherweise zum Tode führender Verletzungen

Um den Rollstuhl als Sitz in einem Fahrzeug verwenden zu können, muss die Rückenhöhe mindestens 400 mm betragen.

Für den Transport eines besetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug muss im Fahrzeug ein Rückhaltesystem installiert sein. Rollstuhl-Befestigungs- und Insassenrückhaltesysteme müssen nach ISO 10542-1 zugelassen sein.

Weitere Informationen zum Erwerb und zur Installation eines zugelassenen kompatiblen Rückhaltesystems erhalten Sie bei Ihrem autorisierten Invacare-Anbieter vor Ort.



WARNUNG!

Wenn ein Transfer des Rollstuhlbenutzers auf einen Fahrzeugsitz aus welchem Grund auch immer nicht möglich ist, kann der Rollstuhl als Sitz im Fahrzeug verwendet werden, sofern die folgenden Verfahren und Richtlinien eingehalten werden. Für diesen Zweck muss ein Transport-Kit (optional erhältlich) am Rollstuhl angebracht werden.

- Der Rollstuhl muss im Fahrzeug mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer muss mit einem am Fahrzeug befestigten 3-Punkt-Personenrückhaltesystem gesichert werden.
- Der Benutzer kann zusätzlich mit einem Haltegurt am Rollstuhl gesichert werden.



WARNUNG!

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr (ISO 7176-19) beträgt.

- Der Rollstuhl darf nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden, wenn das Benutzergewicht unter 22 kg liegt.



WARNUNG!

- Wenden Sie sich vor der Fahrt an das Beförderungsunternehmen und fordern Sie Informationen zur Verfügbarkeit der nachstehend genannten erforderlichen Ausrüstung an.
- Stellen Sie sicher, dass um den Rollstuhl und den Benutzer ausreichend Freiraum gelassen wird, damit der Benutzer nicht mit anderen Fahrzeuginsassen, ungepolsterten Fahrzeugteilen, Rollstuhloptionen oder Verankerungspunkten des Rückhaltesystems in Kontakt kommt.



WARNUNG!

- Stellen Sie sicher, dass die Sicherungspunkte am Rollstuhl nicht beschädigt sind und dass die Feststellbremsen einwandfrei funktionieren.
- Es empfiehlt sich, für den Transport pannensichere Reifen zu verwenden, um Probleme mit der Bremse aufgrund eines reduzierten Reifendrucks zu vermeiden.



WARNUNG!

Rollstuhlkomponenten und -optionen, die sich während einer Kollision oder eines plötzlichen Halts lösen, können Verletzungen oder Sachschäden verursachen.

- Stellen Sie sicher, dass alle lösbaren und abnehmbaren Komponenten und Optionen vom Rollstuhl abgenommen und sicher im Fahrzeug verstaut werden.
- Nach einem Unfall, einer Kollision o. Ä. muss der Rollstuhl unbedingt von einem qualifizierten Techniker inspiziert werden.



Wir empfehlen dringend, den Rollstuhlbenutzer auf den Fahrzeugsitz umzusetzen und ihm den Haltegurt anzulegen.



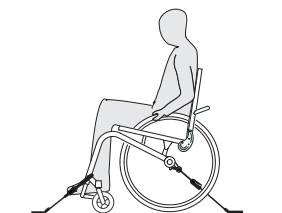
HINWEIS!

- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Rückhaltesystems durch.
- Die folgenden Abbildungen können je nach verwendetem Rückhaltesystem eine etwas davon abweichende Ansicht zeigen.



Die gewählte Rollstuhl-Konfiguration (Sitzbreite und -tiefe, Radstand) beeinflussen die Manövrierbarkeit und den Zugang zu Kraftfahrzeugen.

Sichern des Rollstuhls mit einem 4-Punkt-Rückhaltesystem

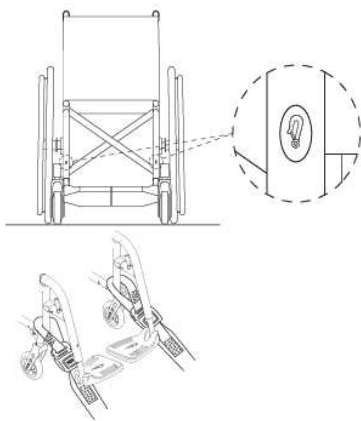


**WARNUNG!**

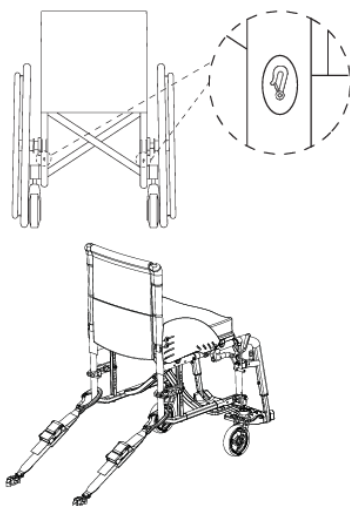
- Platzieren Sie den besetzten Rollstuhl so, dass der Benutzer in Fahrtrichtung blickt.
- Stellen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhls fest.
- Aktivieren Sie die Anti-Kipp-Vorrichtung (falls installiert).

Die Sicherungspunkte am Rollstuhl, an denen die Gurte des 4-Punkt-Rückhaltesystems angebracht werden müssen, sind mit Karabinerhaken-Symbolen gekennzeichnet, siehe folgende Abbildungen und Abschnitt .

1. Sichern Sie den Rollstuhl mithilfe der vorderen Gurte und der hinteren Haltebänder des 4-Punkt-Rückhaltesystems an den am Fahrzeug angebrachten Schienen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung zum jeweiligen 4-Punkt-Rückhaltesystem durch.

Vordere Sicherungspunkte für Gurte:

1. Befestigen Sie die vorderen Gurte wie in den beiden vorstehenden Abbildungen gezeigt oberhalb der Schwenkradhalterungen (siehe Lage der Befestigungsetiketten).
2. Befestigen Sie die vorderen Gurte am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
3. Lösen Sie die Feststellbremsen und spannen Sie die vorderen Gurte, indem Sie – hinter dem Rollstuhl stehend – den Rollstuhl nach hinten ziehen.
4. Ziehen Sie die Feststellbremsen wieder an.

Hintere Sicherungspunkte für Karabinerhaken:

1. Befestigen Sie die hinteren Haltebänder am Schienensystem. Halten Sie sich dabei an die vom Sicherheitsgurthersteller empfohlene Vorgehensweise.
2. Ziehen Sie die Gurte fest.

**HINWEIS!**

- Die Karabinerhaken müssen mit einem rutschfesten Material umhüllt sein, um ein seitliches Verrutschen an der Achse zu verhindern.

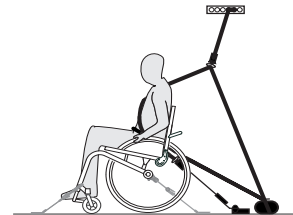
**HINWEIS!**

- Stellen Sie sicher, dass die Verschlussriegel auf beiden Seiten vollständig eingekuppelt sind und sich an derselben Position des Schienenabschnitts befinden.
- Stellen Sie sicher, dass der Winkel zwischen den Schienen und den Bändern 40° bis 45° beträgt.

Anpassen des Haltegurts**WARNUNG!**

- Der Haltegurt kann zusätzlich zu einem zugelassenen 3-Punkt-Personenrückhaltesystem verwendet werden, darf jedoch niemals als Ersatz hierfür dienen.

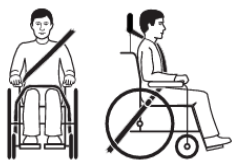
1. Passen Sie den Haltegurt an den Rollstuhlbenutzer an (siehe Abschnitt 4.2 Haltegurt, Seite 13).

Anlegen des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems**HINWEIS!**

- Die vorstehende Abbildung kann je nach verwendetem Rückhaltesystem abweichen.

**WARNUNG!**

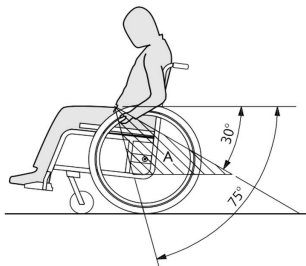
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem so eng wie möglich um den Körper des Benutzers geführt wird, ohne den Benutzer einzuengen und ohne dass Teile verdreht sind.
- Stellen Sie sicher, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem nicht durch Teile des Rollstuhls (z. B. Armlehnen oder Räder) vom Körper des Benutzers ferngehalten wird.
- Vergewissern Sie sich, dass das 3-Punkt-Personenrückhaltesystem vom Benutzer direkt zum Verankerungspunkt führt und nicht um Fahrzeugteile, Rollstuhlkomponenten oder Zubehör liegt.
- Achten Sie darauf, dass der Beckengurt genau über das Becken des Benutzers geführt wird und nicht in die Bauchgegend hochrutschen kann.
- Stellen Sie sicher, dass der Benutzer die Not-Entriegelung ohne Hilfe erreichen kann.



1. Das 3-Punkt-Rückhaltesystem muss möglichst eng am Körper des Benutzers anliegen, ohne dabei Unbehagen zu verursachen.

**HINWEIS!**

- Achten Sie darauf, dass das Gurtband während des Gebrauchs nicht verdreht ist.

**HINWEIS!**

- Legen Sie den Beckengurt des 3-Punkt-Personenrückhaltesystems im unteren Bereich des Beckens an, sodass der Winkel des Beckengurts innerhalb des bevorzugten Bereichs (A) zwischen 30° und 75° zur Horizontalen liegt. Steilere Winkel sind zu bevorzugen, der Winkel darf jedoch in keinem Fall 75° überschreiten.



Die Abbildung zeigt eine falsche Platzierung des 3-Punkt-Rückhaltesystems.

2. Das Rückhaltesystem darf nicht durch Teile des Rollstuhls, wie z. B. Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden.
3. Wenn das Fahrzeug mit einer Kopfstütze und der Rollstuhl mit einer Kopf-/Nackenstütze ausgestattet ist, beurteilen Sie gemeinsam mit einem Arzt, welche von beiden verwendet werden sollte.



Die Invacare Kopf- und Nackenstützen sind keine Rückhaltesysteme. Sie wurden trotzdem einem Crashtest unterzogen, um ihre Befestigungspunkte zu überprüfen.

6.10 Transport des manuellen Rollstuhls ohne Insassen

**WARNUNG!**

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß gesichert wird.

Herumfliegende Teile des Rollstuhls können bei einem Unfall, einer Notbremsung usw. schwere Verletzungen verursachen.

- Alle Komponenten des Rollstuhls sicher im Fahrzeug befestigen, um zu verhindern, dass sich Teile während des Transports lösen.



Beim Transportieren des Rollstuhls können Sie die Hinterräder abnehmen.

**HINWEIS!**

Übermäßiger Verschleiß und Abrieb können die Stärke lasttragender Teile beeinträchtigen.

- Ziehen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Räder über scheuernde Oberflächen (z. B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).

**VORSICHT!**

Verletzungsgefahr

- Wenn Sie das Elektrofahrzeug in einem Transportfahrzeug nicht sicher befestigen können, rät Invacare von einem Transport ab.

Das Elektrofahrzeug kann ohne Einschränkungen im Auto, Zug oder Flugzeug transportiert werden. Die individuellen Richtlinien der Transportunternehmen können jedoch bestimmte Transporte einschränken oder verbieten. Wenden Sie sich im Einzelfall an das jeweilige Transportunternehmen.

- Wir empfehlen dringend, den manuellen Rollstuhl am Boden des Transportfahrzeugs zu fixieren.

7 Transport

7.1 Sicherheitsinformationen

**WARNUNG!**

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl nicht ordnungsgemäß gesichert wird.

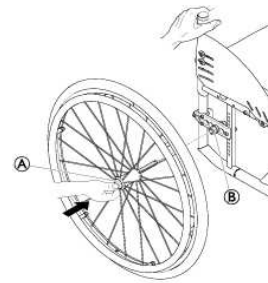
Herumfliegende Rollstuhlteile können bei einem Unfall, einer Notbremsung usw. schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Transportieren des Rollstuhls immer die Hinterräder abnehmen.
- Alle Komponenten des Rollstuhls sicher im Fahrzeug befestigen, um zu verhindern, dass sich Teile während des Transports lösen.
- Bei einem Transport des unbesetzten Rollstuhls in einem Fahrzeug oder einem Flugzeug ist darauf zu achten, dass dieser eingeklappt und gesichert ist.

**HINWEIS!**

Übermäßiger Verschleiß und Abrieb können die Stärke lasttragender Teile beeinträchtigen.

- Ziehen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Räder über scheuernde Oberflächen (z. B. Ziehen des Rahmens über Asphalt).



7.2 Zusammenklappen und Auseinanderfalten des Rollstuhls

**HINWEIS!**

- Beim Zusammenklappen und Auseinanderklappen des Rollstuhls darf die Rückenlehne des Rollstuhls nicht heruntergeklappt sein.

Zusammenklappen des Rollstuhls

**HINWEIS!**

- Entriegeln Sie vor dem Zusammenklappen des Rollstuhls die Stabilisierstrebe (sofern vorhanden).

1. Entfernen Sie – sofern vorhanden – das Sitzkissen.
2. Klappen Sie die Fußstützen hoch.
3. Ziehen Sie den Sitzbezug nach oben.
4. Wenn der Rollstuhl mit einem einklappbaren Rückenteil ausgestattet ist, können Sie es nun nach unten klappen.

Auseinanderfalten des Rollstuhls

**VORSICHT!****Einklemmgefahr für die Finger**

Es besteht die Gefahr, dass Sie sich die Finger zwischen der Sitzkante und dem Rahmen einklemmen.

- Umklammern Sie die Sitzkante nie mit den Fingern.

1. Stellen Sie den Rollstuhl neben sich.
2. Wenn die Rückenlehne heruntergeklappt ist, klappen Sie sie hoch.
3. Kippen Sie den Rollstuhl, falls möglich, behutsam zu sich heran.
4. Drücken Sie mit der flachen Hand auf die am nächsten zu Ihnen liegende Sitzkante, sodass die Sitzfläche ganz flach wird.
5. Setzen Sie den Rollstuhl wieder vollständig auf den Boden auf, und überprüfen Sie, ob sich die Sitzkanten auf beiden Seiten in den Führungskomponenten befinden.
6. Klappen Sie die Fußstützen herunter.

7.3 Abbauen und Anbauen der Hinterräder

**WARNUNG!****Gefahr des Umkippens**

Wenn die Steckachse eines Hinterrads nicht vollständig eingerastet ist, kann sich das Rad während der Fahrt lösen. Dies kann zum Umkippen führen.

- Vergewissern Sie sich nach jedem Anbauen eines Rads, dass die Steckachsen vollständig eingerastet sind.

Abbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Feststellbremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf **A**. Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse **B**.

Anbauen der Hinterräder

1. Lösen Sie die Feststellbremsen.
2. Halten Sie den Rollstuhl mit einer Hand in aufrechter Position.
3. Fassen Sie mit der anderen Hand das Rad durch den äußeren Speichenkranz um die Radnabe.
4. Drücken Sie mit dem Daumen auf den Steckachsen-Knopf **A**. Halten Sie ihn gedrückt und ziehen Sie das Rad aus der Spannhülse **B**.
5. Führen Sie die Achse bis zum Anschlag in die Spannhülse **B**.
6. Lassen Sie den Steckachsen-Knopf los und vergewissern Sie sich, dass das Rad fest sitzt.

8 Instandhaltung

8.1 Sicherheitsinformationen

**WARNUNG!****Manche Materialien unterliegen im Laufe der Zeit einer natürlichen Alterung.**

Dieser Umstand kann zu einer Beschädigung von Komponenten des Rollstuhls führen.

- Der Rollstuhl sollte mindestens einmal im Jahr bzw. nach längerer Nichtverwendung durch einen qualifizierten Techniker überprüft werden.

**Verpackung für den Versand**

Zur Vermeidung von Transportschäden muss der Rollstuhl in einer geeigneten Verpackung an den autorisierten Anbieter versandt werden.

8.2 Instandhaltung

Um den jederzeit sicheren und zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie regelmäßig die folgenden Sichtprüfungen und Instandhaltungen durchführen oder durchführen lassen

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des Reifendrucks	x		

	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich
Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder	x		
Prüfen der Einstellung des Rückenlehnengelenks	x		
Prüfen des Haltegurts	x		
Sichtprüfung		x	
Prüfen des Klappmechanismus		x	
Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung		x	
Prüfen der Schrauben		x	
Prüfen der Speichen		x	
Prüfen der Feststellbremsen (Mechanismus und Zug)		x	
Überprüfung des Rollstuhls durch einen qualifizierten Techniker			x

Prüfen des Reifendrucks

1. Prüfen des Reifendrucks, siehe Abschnitt 11.3 *Reifen*, Seite 33.
2. Pumpen Sie die Reifen auf den erforderlichen Druck auf.
3. Prüfen Sie gleichzeitig das Reifenprofil.
4. Wechseln Sie erforderlichenfalls die Reifen.

Prüfen des korrekten Sitzes der Hinterräder

1. Ziehen Sie am Hinterrad, um zu überprüfen, dass die Steckachse richtig sitzt. Das Rad sollte sich nicht lösen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen und Ablagerungen, wenn die Hinterräder nicht ordnungsgemäß einrasten sollten. Lassen Sie die Steckachsen von einem qualifizierten Techniker neu anbringen, wenn das Problem weiterhin besteht.

Prüfen der Einstellung des Rückenlehnengelenks

1. Setzen Sie sich in den Rollstuhl und lehnen Sie sich an die Rückenlehne. Die Rückenlehne muss richtig eingerastet sein.
2. Ziehen Sie an der Entriegelungsschnur. Die Stifte müssen sich an beiden Seiten leicht bewegen lassen. Andernfalls muss das Rückenlehnengelenk von Ihrem Anbieter nachgestellt werden.

Prüfen des Haltegurts

1. Überprüfen Sie, dass der Haltegurt richtig eingestellt ist.



HINWEIS!

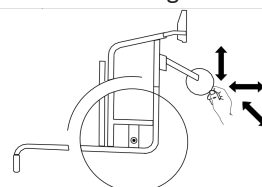
- Ist der Haltegurt locker, muss er durch einen autorisierten Anbieter eingestellt werden.
- Beschädigte Haltegurte müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Allgemeine Sichtprüfung

1. Überprüfen Sie den Rollstuhl auf lockere Teile, Brüche oder andere Schäden.
2. Sollten Sie irgendwelche derartigen Schäden feststellen, so stellen Sie die Verwendung des Rollstuhl sofort ein und wenden Sie sich an einen autorisierten Anbieter.

Prüfen der Schwenkräder und ihrer Befestigung

1. Überprüfen Sie, dass sich die Schwenkräder frei drehen.
2. Drücken und ziehen Sie sie in die 3 Richtungen (nach vorn und hinten; nach links und rechts; auf und ab), um sicherzustellen, dass kein freies Spiel und keine Bewegung vorhanden sind. Überprüfen Sie per Sichtprüfung ferner, dass es keine optischen Schäden gibt.



3. Entfernen Sie sämtliche Verschmutzungen und Haare aus den Schwenkradlagern.
4. Defekte oder verschlissene Schwenkradbefestigungen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.

Prüfen der Schrauben

Schrauben können sich im kontinuierlichen Betrieb lockern.

1. Überprüfen Sie den festen Sitz der Schrauben (an Fußauflage, Sitzbezug, Seiten, Rückenlehne, Rahmen, Sitzmodul).
2. Ziehen Sie lockere Schrauben mit dem vorgesehenen Drehmoment fest. Nähere Angaben hierzu können Sie dem Servicehandbuch entnehmen, das auf unserer Website verfügbar ist.



HINWEIS!

Bei diversen Verbindungen kommen selbstsichernde Schrauben/Muttern oder Schraubensicherungslack zum Einsatz. Wenn diese gelöst werden, müssen sie durch neue selbstsichernde Schrauben/Muttern ersetzt bzw. mit neuem Schraubensicherungslack gesichert werden.

- Selbstsichernde Schrauben/Muttern müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden

Prüfen der Speichenspannung

1. Die Speichen sollten nicht lose oder verzogen sein.
2. Gebrochene Speichen müssen durch einen qualifizierten Techniker ausgetauscht werden.
3. Lose Speichen müssen von einem qualifizierten Techniker angezogen werden.

Prüfen der Feststellbremsen

1. Prüfen Sie die korrekte Einstellung der Feststellbremsen. Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn die Bremsbacke den Reifen bei Betätigung der Bremse einige Millimeter eindrückt.
2. Wenn Sie feststellen, dass die Einstellung nicht stimmt, dann lassen Sie die Bremse durch einen qualifizierten Techniker richtig einstellen.

**HINWEIS!**

Die Feststellbremsen müssen nach einem Austausch oder einer Änderung der Position der Hinterräder neu eingestellt werden.

Überprüfung nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß

**HINWEIS!**

Der Rollstuhl kann bei einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß einen optisch nicht erkennbaren Schaden nehmen.

- Lassen Sie den Rollstuhl nach einem schweren Aufprall oder einem harten Stoß unbedingt durch einen qualifizierten Techniker überprüfen.

Reparatur oder Wechsel eines Schlauchs

1. Nehmen Sie das Hinterrad ab und lassen Sie die Luft aus dem Schlauch.
2. Heben Sie mithilfe eines Fahrrad-Reifenhebers eine Reifenwand von der Felge ab. Verwenden Sie hierfür keine scharfen oder spitzen Objekte wie Schraubendreher, da diese den Schlauch beschädigen könnten.
3. Ziehen Sie den Schlauch aus dem Reifen.
4. Reparieren Sie den Schlauch (Fahrradschlauch-Reparaturkit) oder – sofern erforderlich – ersetzen Sie ihn.
5. Pumpen Sie den Schlauch leicht auf, bis er Form annimmt.
6. Führen Sie das Ventil durch das Ventilloch der Felge und setzen Sie den Schlauch in den Reifen ein (der Schlauch sollte faltenfrei im Reifen liegen).
7. Heben Sie die Reifenwand über die Felgenkante. Beginnen Sie mit dem Aufsetzen des Reifens auf die Felge am Ventil. Verwenden Sie einen Fahrrad-Reifenheber. Kontrollieren Sie dabei entlang des gesamten Umfangs, dass der Schlauch nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt ist.
8. Pumpen Sie den Reifen auf den maximalen Betriebsdruck auf. Kontrollieren Sie, dass keine Luft aus dem Reifen austritt.

**Ersatzteile**

Alle Ersatzteile können bei einem von Invacare autorisierten Anbieter bezogen werden.

8.3 Reinigung und Desinfektion

8.3.1 Allgemeine Sicherheitsinformationen

**VORSICHT!****Kontaminationsgefahr**

Vorkehrungen für sich selbst treffen und geeignete Schutzausrüstung verwenden.

**HINWEIS!**

Falsche Reinigungsmethoden oder -flüssigkeiten können zu einer Beschädigung des Produkts führen. Alle verwendeten Reinigungs- und Desinfektionsmittel müssen wirksam und miteinander verträglich sein und das Material schützen, das mit ihnen gereinigt wird.

- Keinesfalls korrodierende Flüssigkeiten (Laugen, Säuren usw.) oder scheuernde Reinigungsmittel verwenden. Wenn in der Reinigungsanleitung nichts anderes angegeben ist, empfehlen wir ein handelsübliches Haushaltsreinigungsmittel (z. B. Geschirrspülmittel).
- Niemals Lösungsmittel (Nitroverdünnung, Aceton usw.) verwenden, die die Struktur des Kunststoffs verändern oder die angebrachten Etiketten angreifen.
- Immer sicherstellen, dass das Produkt absolut trocken ist, bevor es wieder in Gebrauch genommen wird.



Zur Reinigung und Desinfektion in Langzeitpflegeumgebungen oder klinischen Umgebungen die internen Verfahren beachten.

8.3.2 Reinigungsintervalle

**HINWEIS!**

Regelmäßige Reinigung und Desinfektion sorgen für einen reibungslosen Betrieb, verlängern die Nutzungsdauer und verhindern Verunreinigungen.

- Reinigen und desinfizieren Sie das Produkt:
- Regelmäßig, sofern es verwendet wird
- Vor und nach jeder Wartung
- Nach Kontakt mit Körperflüssigkeiten
- Vor Benutzung durch einen neuen Benutzer

8.3.3 Reinigen

**HINWEIS!**

- Das Produkt darf nicht in automatischen Waschanlagen, unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder mit Dampf gereinigt werden.

**HINWEIS!**

Schmutz, Sand und Salzwasser können die Radlager beschädigen. Stahlbauteile können bei beschädigter Oberfläche rosten.

- Setzen Sie den Rollstuhl daher nur kurzzeitig Sand und Salzwasser aus, und reinigen Sie ihn nach jeder Fahrt an den Strand.
- Entfernen Sie Schmutz immer möglichst bald mit einem feuchten Tuch, und trocknen Sie den Rollstuhl danach gründlich ab.

1. Entfernen Sie angebrachte Zubehörteile (nur Zubehörteile, für die keine Werkzeuge erforderlich sind).
2. Wischen Sie die Einzelteile mit einem Tuch oder einer weichen Bürste ab. Verwenden Sie dabei Haushaltsreinigungsmittel (pH = 6 bis 8) und warmes Wasser.
3. Spülen Sie die Teile mit warmem Wasser ab
4. Trocknen Sie die Teile gründlich mit einem trockenen Tuch.



Für die Pflege von lackierten Metalloberflächen (Entfernen von Abriebstellen, Polieren) eignen sich Autopolitur und -wachs.

Reinigen der Polster

Angaben zum Reinigen der Polster finden Sie auf den Etiketten am Sitz, am Polster und am Rückenlehnenbezug.



Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Klettbänder (die selbstfixierenden Teile) einander während der Reinigung überlappen, um die Ablagerung von Fusseln und Fäden auf den Klettverschlussstreifen und eine Beschädigung des Polstergewebes durch diese zu verhindern.

8.3.4 Desinfektion

Der Rollstuhl kann durch Besprühen oder Abwischen mit einem getesteten und zugelassenen Desinfektionsmittel desinfiziert werden.



Verwenden Sie für die Sprühdesinfektion ein leichtes Reinigungs- und (antibakteriell und fungizid wirkendes) Desinfektionsmittel (den Normen EN1040/EN1276/EN1650 genügend), und beachten Sie die Anweisungen des Desinfektionsmittelherstellers.

1. Alle direkt zugänglichen Oberflächen mit einem weichen Tuch und einem gewöhnlichen Haushaltsdesinfektionsmittel abwischen.
2. Das Produkt an der Luft trocknen lassen.

9 Störungen beheben

9.1 Sicherheitsinformationen

Tägliche Nutzung, Anpassungen oder sich ändernde Anforderungen können zu Defekten am Rollstuhl führen. Die nachstehende Tabelle erläutert, wie Sie Defekte identifizieren und beheben können. Manche der aufgeführten Maßnahmen müssen durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Wir empfehlen, alle Anpassungen von einem qualifizierten Techniker durchführen zu lassen.


VORSICHT!

– Stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und wenden Sie sich an Ihren Anbieter, wenn Sie einen Defekt am Rollstuhl (z. B. eine deutlich veränderte Handhabung) feststellen.

9.2 Erkennen und Beheben von Mängeln

Störung	Mögliche Ursache	Aktion
Der Rollstuhl fährt nicht in gerader Linie	Falscher Reifendruck in einem der Hinterräder	Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 33
	Eine oder mehrere Speichen gebrochen	Defekte Speiche(n) austauschen → qualifizierter Techniker
	Speichen ungleichmäßig angezogen	Lockere Speichen anziehen → qualifizierter Techniker
	Schwenkrollenhalter ist nicht richtig ausgerichtet	Position und Ausrichtung des Schwenkrollenhalters korrigieren → qualifizierter Techniker
	Schwenkrollenlager verschmutzt oder beschädigt	Lager reinigen oder Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker
	Hinterräder sind nicht spurtreu	Spur einstellen → qualifizierter Techniker
	Schwenkrollen nicht auf gleicher Höhe	Die Schwenkrollen so positionieren, dass beide Rollen gleichzeitig den Boden berühren → qualifizierter Techniker
Der Rollstuhl kippt zu leicht nach hinten	Die Hinterräder sind zu weit vorne montiert	Die Hinterräder weiter hinten montieren → qualifizierter Techniker
	Rückenlehnenwinkel zu groß	Rückenlehnenwinkel reduzieren → qualifizierter Techniker
Steckachsen können nicht richtig eingesetzt werden	Steckachsen verschmutzt	Steckachsen reinigen
	Steckachsen falsch ausgerichtet	Steckachsen einstellen → qualifizierter Techniker

Störung	Mögliche Ursache	Aktion
Die Feststellbremsen greifen schlecht oder asymmetrisch	Falscher Reifendruck in einem oder beiden Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 33
	Fehlerhafte Bremseinstellung	Einstellung der Bremse korrigieren → qualifizierter Techniker
Rollwiderstand ist sehr hoch	Zu geringer Reifendruck in den Hinterrädern	Reifendruck korrigieren → 11.3 Reifen, Seite 33
	Reifenpanne	
	Hinterräder stehen nicht parallel	Sicherstellen, dass die Hinterräder parallel stehen → qualifizierter Techniker
Die Schwenkräder flattern bei schneller Fahrt	Zu geringe Spannung im Schwenkrollen-Lagerblock	Die Mutter an der Lagerblockachse leicht anziehen → qualifizierter Techniker
	Verschleiß des Schwenkrollenprofils	Schwenkrolle austauschen → qualifizierter Techniker
Die Schwenkrolle ist schwergängig oder blockiert	Lager verschmutzt oder defekt	Lager reinigen oder austauschen → qualifizierter Techniker
Die Rückenlehne lässt sich nur schwer auseinanderklappen	Rückenlehnenbezug zu straff	Die Klettbander des Rückenlehnenbezugs etwas lockern → 3.5 Rückenlehne, Seite 8

10 Nach der Verwendung

10.1 Lagerung



HINWEIS!

Gefahr einer Beschädigung des Produkts

Das Produkt nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern.

Niemals andere Gegenstände auf dem Rollstuhl lagern.

Den Rollstuhl im Innenbereich in trockener Umgebung lagern.

Die Temperaturbegrenzung in Abschnitt 11.5 *Umgebungsbedingungen*, Seite 33 beachten.

Nach längerer Lagerung (länger als vier Monate) muss der Rollstuhl inspiziert werden. Beachten Sie hierzu die Angaben in Abschnitt 8.2 *Instandhaltung*, Seite 26.

10.2 Wiederaufbereitung

Dieses Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Um das Produkt für einen neuen Benutzer wiederaufzubereiten, sind die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- Prüfung
- Reinigung und Desinfektion
- Anpassung an den neuen Benutzer

Ausführliche Informationen finden Sie in Abschnitt 8.2 *Instandhaltung*, Seite 26 sowie im Servicehandbuch zu diesem Produkt. Stellen Sie sicher, dass die Gebrauchsanweisung zusammen mit dem Produkt übergeben wird.

Das Produkt darf nicht wiederverwendet werden, wenn es beschädigt ist oder Funktionsstörungen vorliegen.

10.3 Entsorgung

Handeln Sie umweltbewusst, und lassen Sie dieses Produkt nach dem Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln.

Demontieren Sie das Produkt und seine Bauteile, damit die verschiedenen Materialien einzeln getrennt und recycelt werden können.

Die Entsorgung und das Recycling von gebrauchten Produkten und Verpackungen müssen in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des jeweiligen Landes zur Abfallentsorgung erfolgen. Wenden Sie sich an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

11 Technische Daten

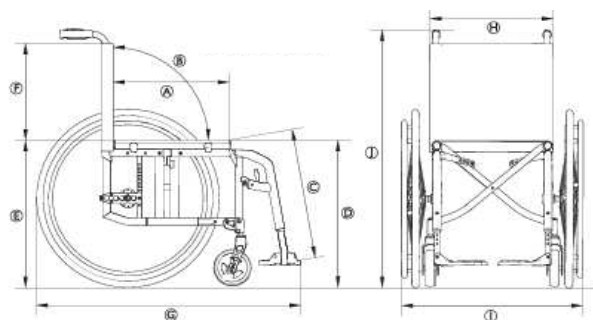
11.1 Abmessungen und Gewicht

Alle Angaben zu Abmessungen und Gewicht beziehen sich auf eine große Vielfalt an Rollstuhlausführungen in einer Standardkonfiguration. Abmessungen und Gewicht (basierend auf ISO 7176-1/5/7) können konfigurationsbedingt von diesen Angaben abweichen. In bestimmten Konfigurationen überschreitet der Rollstuhl die für einen Rollstuhl empfohlenen Abmessungen.

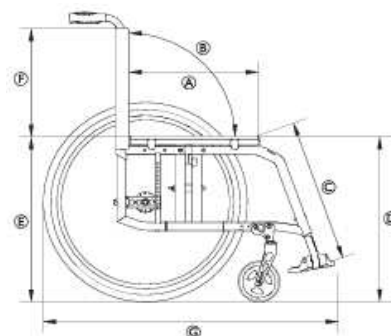


HINWEIS!

- Bei bestimmten Konfigurationen überschreiten die Gesamtabmessungen des einsatzbereiten Rollstuhls die zulässigen Grenzwerte, was möglicherweise die Nutzung von Fluchtwegen verhindert.
- In bestimmten Konfigurationen überschreiten die Abmessungen des Rollstuhls die empfohlenen Abmessungen für Zugreisen in der EU.



Compact SA



Compact FF

	Maximale Belastung des Rollstuhls (*)	130 kg
Ⓐ	Sitztiefe	350 bis 500 mm, in Schritten von 20 mm
Ⓑ	Rückenlehnenwinkel	82°/86°/90°/94°/98°/102°
Ⓒ	Unterschenkellänge	200 bis 510 mm, in Schritten von 10 mm
Ⓓ	Vorderer Sitz-Boden-Abstand	370 bis 530 mm, in Schritten von 10 mm
Ⓔ	Hinterer Sitz-Boden-Abstand	370 bis 500 mm, in Schritten von 10 mm
Ⓕ	Rückenhöhe	300 bis 510 mm, in Schritten von 15 mm
Ⓖ	Gesamtlänge mit Beinstütze	70°-Rahmenwinkel: ca. 870 – 1220 mm 80°-Rahmenwinkel: ca. 850 – 1200 mm
Ⓗ	Sitzbreite	280 bis 500 mm, in Schritten von 20 mm
Ⓘ	Gesamtbreite	Sitzbreite + 180 mm
Ⓢ	Gesamtbreite, zusammengeklappt	ca. 290 mm
Ⓣ	Gesamthöhe	ca. 660–1060 mm
	Höhe in zusammengeklapptem Zustand	ca. 660–1060 mm
	Gesamtgewicht	
	Compact SA	ca. 7,8 kg
	Compact FF	ca. 6,7 kg
	Wendekreis	1420 mm
	Minimaler Wenderadius	950 mm
	Max. sichere Neigung	7°
	Statische Stabilität bei Gefälle	20°
	Statische Stabilität bei Steigung	7°
	Statische Stabilität seitlich	20°
	Sitzflächenwinkel	0° – 12°
	Winkel zw. Sitzfläche und Beinen	100° / 110°
	Abstand Armlehne bis Sitz	120 – 280 mm
	Vordere Position der Armlehnenstruktur	220 – 330 mm
	Greifringdurchmesser	450 – 590 mm
	Horizontale Position der Achse	ca. -60 bis +90 mm

(*) Die maximale Last des Rollstuhls ergibt sich aus der Summe des maximalen Gewichts des Insassen und des maximalen Gewichts aller anderen Gegenstände, die mit dem Rollstuhl transportiert werden sollen.

Das maximale Insassengewicht ist die maximale Belastung des Rollstuhls ohne Zusatzlast.

Zum Beispiel für einen Rollstuhl mit einem Rucksack von 10 kg:

Maximales Insassengewicht = Maximale Belastung des Rollstuhls = 10 kg

11.2 Maximalgewicht der abnehmbaren Teile

Die Komponenten, die für die Herstellung von Küschall-Rollstühlen verwendet werden, bestehen aus folgenden Materialien:

Maximalgewicht der abnehmbaren Teile	
Teil	Maximalgewicht
Winkeleinstellbare Beinstütze mit Wadenplatte und Fußauflage	3,2 kg
Armlehne	2 kg
Vollgummi-Hinterrad 600 mm (24") mit Greifring und Speichenschutz	2,5 kg
Kopfstütze/Nackenstütze/Kinnunterstützung	1,4 kg
Pelotte	0,8 kg
Rückenpolster	2 kg
Sitzkissen	2 kg
Tisch	3,9 kg

11.3 Reifen

Der ideale Reifendruck hängt vom Reifentyp ab.

In unten stehender Tabelle sind Richtwerte angegeben. Sollte der Reifen in der nachstehenden Liste nicht aufgeführt sein, sehen Sie an der Seite des Reifens nach. Dort ist oftmals der maximale Druck angegeben.

Reifen	Durchmesser	Max. Druck		
Querschnittsreifen	610 mm (24 Zoll)	7 bar	700 kPa	101 psi
Sonstige Reifen	610 mm (24 Zoll); 635 mm (25 Zoll); 660 mm (26 Zoll)	10 bar	1000 kPa	145 psi

-  Die Kompatibilität der vorstehend aufgeführten Reifen hängt von der Konfiguration und/oder dem Modell des Rollstuhls ab.
-  Bei einer Reifenpanne lassen Sie den Schlauch in einer entsprechenden Werkstatt (Fahrradwerkstatt, Fahrradfachgeschäft usw.) fachmännisch austauschen.
-  Die Reifengröße ist an der Seitenwand des Reifens angegeben. Der Wechsel der jeweiligen Reifen muss durch einen qualifizierten Techniker durchgeführt werden.



VORSICHT!

- Um einen optimalen Fahrkomfort, die einwandfreie Funktion der Bremsen und den mühelosen Antrieb des Rollstuhls sicherzustellen, muss der Druck in beiden Reifen gleich sein.

11.4 Materialien

Die Komponenten, die für die Herstellung von Küschall-Rollstühlen verwendet werden, bestehen aus folgenden Materialien:

Komponente	Material
Rahmenrohre	Aluminium
Rückenlehnenrohre	Aluminium
Achsrohr	Aluminium
Sitzbezug/Rückenlehnenbezug	PA/PE/PVC
Schiebegriffe	Aluminium/TPE
Kleiderschutz/Radspritzschutz	Karbon oder Kunststoff
Schwenkradgabeln	Aluminium
Fußauflagenrohr	Aluminium
Fußplatte	Karbon oder Kunststoff
Stützelemente/Befestigungen	Stahl/Aluminium
Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern	Stahl

-  Alle Materialien sind gegen Korrosion geschützt. Wir verwenden ausschließlich REACH-konforme Materialien und Bauteile.
-  Diebstahlsicherung und Metalldetektoren: In seltenen Fällen können die im Rollstuhl verwendeten Materialien Warensicherungssysteme und Metalldetektoren veranlassen, Alarm auszulösen.

11.5 Umgebungsbedingungen

	Lagerung und Transport	Betriebsmodus
Temperatur	-20 °C bis 40 °C	
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % bis 90 % bei 30 °C, nicht kondensierend	
Luftdruck	800 hPa bis 1060 hPa	

-  Beachten Sie bitte, dass ein bei niedrigen Temperaturen gelagerter Rollstuhl vor der Verwendung zunächst in die Umgebung angepasst werden muss. Siehe 8 *Instandhaltung*, Seite 26.

**Deutschland:**

Invacare GmbH
Am Achener Hof 8
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog-Odilo-Straße 101
A-5310 Mondsee
Tel: (43) 6232 5535 0
Fax: (43) 6232 5535 4
info-austria@invacare.com
www.invacare.at

Schweiz / Suisse / Svizzera:

Invacare AG
Neuhofweg 51
CH-4147 Aesch BL
Tel: (41) (0)61 487 70 80
Fax: (41) (0)61 488 19 10
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch



Invacare UK Operations Limited
Unit 4, Pencoed Technology Park,
Pencoed
Bridgend CF35 5AQ
UK



Invacare France Operations SAS
Route de St Roch
F-37230 Fondettes
France

